MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 110 (1900)

243 (28.5.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-83482

# General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958. Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.40 pro Quartal. Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

# Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 243. Montag, 28. Mai 1900. (Mittagblatt.)


## Die deutsche Zollpolitik und das Verhältniß zu England.

Seit dem 30. Juli 1898 ist das handelspolitische Verhältniß zwischen Deutschland und Großbritannien provisorisch geregelt. Zu diesem Termin hat England den früheren Handelsvertrag gekündigt, um sich der Verpflichtung zu entledigen, daß die deutsche Ausfuhr auch in den englischen Kolonien denselben Zöllen unterliege, wie die Waaren des englischen Mutterlandes. Die Voraussetzungen des „Provisoriums" waren auf deutscher Seite, daß die Verhandlungen über ein neues Handelsabkommen nicht durch einen Abbruch der bisherigen handelspolitischen Beziehungen zwischen beiden Reichen eine den Handel beider Staaten schwer belästigende Störung erführen. Daran hatte England nach Maßgabe der Handelsstatistik genau das gleiche Interesse wie Deutschland. Leider verlautet darüber zur Stunde nicht mehr, als vor einem und zwei Jahren, daß diese Verhandlungen „sich noch in der Schwebe befinden und nicht zu erwarten steht, daß bis zum 30. Juli d. J. eine endgiltige Regelung erzielt werden kann."

In Folge dessen haben die verbündeten Regierungen dem Reichstag wiederum eine Vorlage auf Verlängerung dieses Provisoriums unterbreitet. Die neue Vorlage enthielt wiederum die Formulirung „bis auf Weiteres", und in der Begründung wiederum die Zusage, daß der Bundesrath fürderhin nur unter den bisherigen Voraussetzungen von der Ermächtigung Gebrauch machen werde, die Meistbegünstigung zu gewähren. Das heißt, auch weiter wird jede britische Kolonie ausgeschlossen, die nach dem Vorgang von Kanada und Barbados das deutsche Reich zu Gunsten Englands differenzirt.

In erster und zweiter Lesung wurde am Samstag im Reichstag die Vorlage angenommen, mit der Abänderung, daß auch diesmal wieder das Provisorium nur auf ein Jahr, also bis zum 30. Juli 1901, genehmigt würde. Zur Sache selbst führte der nationalliberale Abg. Möller aus, daß beide Länder ein gleiches Interesse an der freundlichen Gestaltung ihrer Handelsverhältnisse haben. Der Abg. Dr. Paasche stimmte gleichfalls zu, mit der Hinzufügung aber, daß Deutschland unbedingte Loyalität beweist, während der deutsche Export in England selbst und seinen Kolonien großen Schwierigkeiten begegnet. Dem Antrag des wildkons. Abg. Dr. Rösicke, nur auf ein Jahr das Provisorium zu bewilligen, stimmte auch der Abg. Möller zu. Von der sofortigen Vornahme der dritten Lesung, die der Abg. Rickert vorschlug, sah man indeß ab. Der nat.-lib. Abg. Dr. Sattler erklärte sich prinzipiell gegen überstürzte Berathungen und wollte nur in dem Falle seinen Widerspruch zurückziehen, wenn die Regierung schon heute die Annahme wünsche. Da der Staatssekretär Graf Posadowsky, der unter dem Hinweis auf den landwirthschaftlichen Export nach England das Provisorium befürwortete, Werth auf „baldige Verabschiedung" legte, so wird die dritte Berathung nach Pfingsten erst stattfinden.

Das Schwergewicht dieser Debatte war aber nicht die Regelung der deutsch-englischen Handelsbeziehungen, sondern eine Erörterung über die künftige Handelspolitik, die so ausgiebig als möglich weiter gesponnen werden konnte, da das Haus nur sehr dürftig besetzt und nicht beschlußfähig war. Der konservativ-agrarische Abg. Dr. Oertel trat als Wortführer der Konservativen auf, indem er eine Zusicherung dafür verlangte, daß im nächsten Jahre der neue Zolltarif fertiggestellt sei. Der Staatssekretär Graf Posadowsky theilte darauf mit, daß in der nächsten Tagung die beiden Grundlagen einer neuen handelspolitischen Regelung unseres Verhältnisses zu den großen Kulturstaaten, ein neuer Zolltarif und ein neues Zolltarifgesetz unterbreitet werden. Der nationalliberale Abg. Möller, der an den Arbeiten des wirthschaftlichen Ausschusses zur Vorbereitung der Handelsverträge in hervorragendem Maße theilgenommen hat, theilte mit, daß die für die nächste Session angekündigten Zollgesetze so wohl vorbereitet sind, daß sie auch auf die Zustimmung weiter Kreise zu rechnen haben. Der Staatssekretär selbst fügte noch hinzu, daß Sachverständige dazu in ausgiebigstem Maße herangezogen worden sind, und theilte dann weiter, als von der linken Seite zeitige Veröffentlichung des neuen Tarifs verlangt wurde, mit: die jetzt an die Sachverständigen ergehenden Einladungen würden den Zusatz erhalten: „daß auch über die Zollsätze debattirt werden solle. Ohne Sachverständige sei die Aufstellung des neuen Zolltarifs nicht möglich. Unberechtigte Zollansprüche würden nicht bewilligt werden." Damit schloß die bedeutsame wirthschaftspolitische Debatte.

## Beiträge zur Beleuchtung der Flottenfrage.

Unter diesem Titel gibt der Verlag der Allgem. Zeitung Aufsätze über die Flottenfrage, die in diesem Blatte erschienen sind, gesammelt heraus. Die jetzt vorliegende fünfte Folge behandelt neben Artikeln, die insbesondere Bayerns Seeinteressen gewidmet sind, folgende Themata von allgemeinstem Interesse: Die deutsche Flotte als Theil der deutschen Wehrmacht, Wie verlor Süddeutschland seinen Antheil am Welthandel?, Die Entwicklung der Dinge im fernen Osten und die Wahrung der deutschen Interessen, Ueber die englische Flotte, Der Handel des deutschen Reichs mit seinen Kolonien und mit fremden Kolonien, Englands Flottenpolitik unter der Republik und der Untergang Hollands. Den letzten dieser, aus sachverständiger Feder stammenden Abhandlungenen entnehmen wir folgende, beachtenswerthe Betrachtung:

Man kann sich Angesichts der Entwicklung Hollands eines Gefühls der Wehmuth kaum erwehren. In heldenmüthigem Ringen gegen die spanische Weltmacht hat dieser niederdeutsche Stamm seine Freiheit gewonnen. Während der Anspannung des Kampfes wachsen ihm die Kräfte, er wird stark zu Wasser wie zu Lande, er entwickelt seinen Handel, gründet Kolonien in allen Erdtheilen, er wird selbst zu einer Großmacht im alten Europa. Doch nicht ein Jahrhundert hat diese Größe gewährt, dann ist sie verfallen.

Aber diese Entwicklung ist auch ein klassisches Beispiel für den Einfluß der Seemacht auf die Geschichte, der ja heute in aller Munde ist. Nicht die größeren Erfolge im Wettbewerb des Handels oder der Kolonialpolitik haben zwischen England und Holland die Entscheidung gebracht, sondern die stärkere Seemacht. Die Holländer haben es unterlassen, ihren überseeischen Interessen den nöthigen Schutz zu verleihen: sie sind von England besiegt, überflügelt worden. Holland ging zurück, England ward die erste See- und Handelsmacht der Welt.

Ob die Holländer auf ihrem engen Gebiete, ohne Verbindung mit dem deutschen Hinterlande, ihre Größe länger hätten behaupten, ob sie eine der britischen ebenbürtige Seemacht hätten unterhalten können, mag billig bezweifelt werden. Etwas künstliches hat dieser ephemären Großmacht stets innegewohnt, „Holland fiel," schrieb Friedrich List vor 50 Jahren, „weil ein Strich Küstenland, von einer kleinen Zahl von deutschen Fischern, Seefahrern, Kaufleuten und Viehzüchtern bewohnt, für sich selbst eine Nationalmacht bilden wollte und das Binnenland, mit welchem es ein Ganzes ausmachte, als fremdes Land betrachtete und behandelte."

Was aber dem kleinen Holland zur Entschuldigung gereichen mag, darf heute für das mächtige, national geeinte deutsche Reich nicht gelten. Ihm liegt es ob, seiner so herrlich aufblühenden Volkswirthschaft zu ihrer freien Entwicklung den Schutz auch zu leisten, den es vermag, durch ein schlagfertiges Heer auf dem Lande, auf dem Meere durch eine starke Flotte.

## Deutsches Reich.

[] **Berlin**, 27. Mai. (Der Reichstag) ist gestern in die Pfingstferien gegangen; sie werden nur kurze Zeit, bis zum 6. Juni dauern. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Flottengesetzes. Außer der Vorlage über das Handelsprovisorium mit England erledigte der Reichstag die noch ausstehenden Unfallversicherungsgesetze; das Mantelgesetz, das Unfallversicherungsgesetz für die Landwirthschaft, das Bauunfall- und Seeunfallversicherungsgesetz, und das Gefangenen-Unfallversicherungsgesetz. Einstimmig wurde nachträglich in dritter Lesung wie die übrigen Gesetze auch noch in der Gesammtabstimmung das Gewerbeunfallversicherungsgesetz angenommen — womit diese große Reformarbeit nach vielen Tagen voll Mühe und Arbeit glücklich in den Hafen geleitet war.

— (Ein Gegenbesuch des Kaisers) in Wien ist für den Herbst noch nicht in Aussicht genommen. Die Nordd. Allgem. Ztg. schreibt: Die durch ein Wiener Blatt verbreitete Meldung, daß der Kaiser in Begleitung des Kronprinzen im kommenden September am Wiener Hofe einen Besuch abstatten werde, ist, wie wir erfahren, unbegründet.

* **München**, 27. Mai. (Bayrischer Flottenverein.) Heute Vormittag tagte hier die Delegirtenversammlung des bayrischen Landesverbandes des deutschen Flottenvereins, an welcher auch der Protektor des Landesverbandes, Prinz Ruprecht von Bayern theilnahm. Nachdem der Vorsitzende Reichsrath Frhr. v. Würzburg die Versammlung begrüßt hatte, hielt der Prinz eine Ansprache, in welcher er betonte, daß Deutschlands Industrie und Handel Schutz durch eine starke Kriegsflotte brauche. Nichts sei falscher als unzeitige Sparsamkeit. Heer und Flotte beschützen die große nationale Versicherung. Beide seien eine rentirende Schuld. Das Anwachsen des Flottenvereins möge beweisen, daß die Bayern stets bereit seien, auf das Thätigste mitzuwirken, wenn es sich um das Wohl des gesammten deutschen Vaterlandes handle. Unterstaatssekretär z. D. Prof. Mayr bezeichnete es als sehr erfreulich, daß es gelungen sei, die neue Flottenlast mit kleinen Steuermitteln zu decken. Die großen Steuerreserven, welche jetzt nicht angetastet würden, würden in ernsten Zeiten Deutschland in die Lage setzen, weit größere Summen aufzubringen. Nachdem noch Geh. Rath Prof. Sicherer-München, Reichsrath Buhl-Deidesheim und Prof. Frhr. Stengel-München Ansprachen gehalten, wurden die Satzungen des bayrischen Landesverbandes festgestellt.

---

## Lilien auf dem Felde.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

41) (Fortsetzung.)

Dagegen bereitete es ihm ein hohes Vergnügen und die innigste Genugthuung, als ihm seine Braut eines Tages das Kompliment machte: „Du hast Dich überraschend schnell zum Gentleman herausgebildet, Hans. Das muß man Dir lassen. Der echte Cavalier, vom Scheitel bis zur Sohle! Ich bin stolz auf Dich, Hans!"

Für Papa Giesebrecht, der nun schon seit Monaten in einem Zustande unaufhörlicher Aufregung und hin und her schwankender Gemüthsstimmung lebte, war es ein rechtes Labsal, als wieder mal ein Brief vom Erzherzog eintraf, der die Lösung aller Schwierigkeiten in sicherste, naheste Aussicht stellte. Der Kaiser habe schon wiederholt von selbst angefangen, von der Gräfin zu sprechen und zwar in einem Ton, der ihm, dem Erzherzog, bewiesen habe, daß das bekannte gütige, edle Herz Seiner Majestät beginne, für die Großnichte wieder milder zu empfinden. — Er — der Herzog — hoffe, noch in diesem Monat dem Kaiser ein offenes Bekenntniß ablegen zu können. Die Hochzeit des jungen Paares solle dann unverzüglich, voraussichtlich schon im Juni, stattfinden, selbstverständlich in Wien. Freilich, die Empfindlichkeit seiner Gemahlin müsse geschont werden, auch würde es sich empfehlen, das junge Paar für die nächste Zeit den Augen des Thronfolgers, des Erzherzogs Franz Ferdinand, der im Juni von seiner Reise zurückerwartet werde, zu entziehen. Deßhalb sei es sein — des Erzherzogs — Wunsch, daß die Neuvermählten unmittelbar nach der Trauungsfeierlichkeit wieder nach Deutschland zurückkehren und ihre Flitterwochen vielleicht auf einer kleinen ländlichen Besitzung, die man für das junge Paar ankaufen könne, verbringen sollten. Er — der Erzherzog — bevollmächtige Herrn Giesebrecht, ein Gütchen irgendwo in Preußen auszusuchen. Es brauche natürlich weniger auf landwirthschaftliche Eigenschaften, als auf eine naturschöne Umgebung Werth gelegt werden. Er — der Erzherzog — erkläre sich von vornherein mit der Wahl, die Herr Giesebrecht treffen und mit dem Preis, den Herr Giesebrecht mit dem Verkäufer vereinbaren werde, für einverstanden. Das Gut wolle er, — der Erzherzog — seiner Tochter als Hochzeitsangebinde überweisen.

Der Erzherzog theilte ferner mit, daß er beabsichtige, noch vor der Hochzeit des jungen Paares nach Berlin zu kommen. Herr Hans Giesebrecht möge bis dahin die Angelegenheit des Gutskaufs erledigen. Auch solle Herr Giesebrecht sein Verzeichniß der übrigen Auslagen, die er für die Gräfin gemacht habe, dieser übergeben, damit sie es ihrem nächsten Briefe an ihn beilegen könne. Er — der Erzherzog — werde bei seiner demnächsten Anwesenheit in Berlin die Geldangelegenheiten persönlich ordnen. Zum Schluß gab der Erzherzog seiner Freude, die Familie des Bräutigams seiner Tochter schon in nächster Zukunft kennen zu lernen, liebenswürdigen Ausdruck.

Papa Giesebrecht sog aus dem Brief des Erzherzogs, den ihn die Gräfin ebenso wie die früheren von ihrem Vater und von dem Ritter von Bruneck herrührenden lesen ließ, förmlich neuen Muth und neue Kraft zu weiteren Geldausgaben. In zwei bis drei Wochen würde ja endlich die Abrechnung erfolgen und daran schloß sich dann unmittelbar die Standeserhöhung der ganzen Familie und die Hochzeit seines Sohnes mit der Gräfin von Meran.

Mit dem Gutskauf war das freilich eine besondere Sache, denn erstens bedingte dieser Kauf eine Geldauslage, die alle die anderen noch weit überstieg und zweitens verstand er — Papa Giesebrecht — so gut wie nichts von landwirthschaftlichen Dingen und von dem Werth des Ackerlandes. Das erste Bedenken war eigentlich in diesem Fall das geringste, denn vorläufig kaufte er ja in seinem Namen und das Gut, das ja von heute auf morgen an Werth nicht einbüßen konnte, blieb sein Eigenthum. Aber auch die zweite Schwierigkeit fand eine rasche, angenehme Lösung. Baron Korthuß erklärte, als die Angelegenheit einmal vor ihm zur Sprache kam, daß Herr von Nölting, der pommersche Rittergutsbesitzer, den Herr Giesebrecht ja bei der Fürstin Spelterini kennen gelernt habe, ihm schon von früher her als eine in allen landwirthschaftlichen Fragen sehr kompetente und vertrauenswürdige Persönlichkeit bekannt sei. Herr von Nölting, ein ebenso vermögender wie achtbarer Herr, werde sich gewiß ein Vergnügen daraus machen, sich Herrn Giesebrecht mit seinen Erfahrungen und seinem Rath zur Verfügung zu stellen, ohne einen persönlichen Vortheil für sich dabei zu erstreben. Herr Giesebrecht würde also nicht nur die oft recht hohe Vermittlergebühr ersparen, sondern auch der Gefahr entgehen, von einem unreellen Kommissionär übervortheilt zu werden.

Papa Giesebrecht setzte sich sogleich mit dem Rittergutsbesitzer in Verbindung. Herr von Nölting war so liebenswürdig, den Hausbesitzer zu besuchen. Es träfe sich insofern sehr günstig, erklärte der Rittergutsbesitzer, als er gerade vor einigen Tagen von einem Freunde die Mittheilung erhalten habe, daß er wegen Kränklichkeit seine Besitzung zu veräußern wünsche. Das betreffende Gut liege in Schlesien, in schönster Lage, unweit des Riesengebirges. Der betreffende Besitzer, ein Herr Schleemann, sei ihm als tüchtiger Landwirth bekannt, man könne also sicher sein, das Gut in bester Ordnung zu finden.

Es wurde, da die Zeit drängte, schon an einem der nächsten Tage die Reise nach Schlesien angetreten. Außer Papa Gieſe-

MARCHIVUM

## Italien.

* **Rom**, 27. Mai. (Der Papst) begab sich Nachmittags in feierlichem Zuge zur Basilika St. Peter, um die neuen Seliggesprochenen am Hauptaltar der glänzend beleuchteten Basilika zu verehren. Der Ceremonie wohnten 30 000 mit Zutrittskarten versehene Personen bei. Der Papst, welcher in bestem Wohlsein war, wurde lebhaft begrüßt. Vormittags war in der Basilika St. Peter in Gegenwart einer zahlreichen Menge die feierliche Seligsprechung von 77 Personen vollzogen worden, die in Tonkin (Cochinchina) den Märtyrertod erlitten haben.

## Schweden-Norwegen.

* **Christiania**, 27. Mai. (Das Storthing) bewilligte Abends einstimmig eine Million Kronen für neue Schnellfeuer-Feldgeschütze und mit 55 gegen 48 Stimmen eine halbe Million Kronen als erste Rate für die Befestigung von Christiania.

— (Zwischen dem Kronprinzen), der für seinen abwesenden Vater die Regentschaft führt, und dem norwegischen Ministerium ist wieder einmal ein Konflikt ausgebrochen. Der Kronprinz-Regent hat im Staatsrath zu Stockholm die Sanction des neuen Gesetzes, wonach die Konsulatssteuern in die Staatskasse fließen und nicht den Konsuln bezahlt werden sollen, verweigert. Das Ministerium Steen wollte hierauf zurücktreten. Im Storthing wurde folgender Vorschlag von der ganzen Präsidentschaft eingebracht: Das Storthing ersucht die Regierung, nicht zurückzutreten und die Verweigerung der Sanction nicht gegenzuzeichnen. Die Frage soll am Montag behandelt werden. Alle Zeitungen, ohne Unterschied der Partei beklagen tief die Sanctionsweigerung seitens des Kronprinzen-Regenten und bezeichnen sie als ganz unnöthig.

## China.

* **Peking**, 27. Mai. (Die Gesandten der Mächte) hielten gestern eine gemeinsame Berathung ab. Es wurde beschlossen, den Tsungliyamen aufzufordern, genau anzugeben, welche Maßnahmen die Regierung gegen die Boxer-Bewegung zu treffen gedenke.

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 28. Mai 1900.

## Generalversammlung der deutschen Seeberufsgenossenschaft.

Die aus dieser Veranlassung seitens der Stadtgemeinde und der Handelskammer veranstaltete

**Rundfahrt durch die Mannheimer Hafenanlagen**

hat in ihrem ganzen Verlaufe auf die auswärtigen Gäste offensichtlich einen äußerst günstigen und vortheilhaften Eindruck gemacht. Hatte man doch während der Dampferfahrt häufig Gelegenheit, seitens der auswärtigen Theilnehmer, welche sich aus den hervorragendsten, angesehensten Vertretern der deutschen Seeschifffahrt zusammensetzten und der Veranstaltung demnach ein ganz besonderes Interesse und fachmännisches Verständniß entgegenbrachten, drastische und begeisterte Ausdrücke höchsten Erstaunens und wärmster Anerkennung über die Großartigkeit der wahrgenommenen Verkehrsanlagen zu vernehmen.

Ueber den Verlauf des nach der Hafenfahrt im „Pfälzer Hofe" stattgehabten

**gemeinsamen Mittagessens**

werden uns noch folgende Einzelheiten mitgetheilt:

Den ersten Toast brachte der Vorsitzende der Seeberufsgenossenschaft, Herr Laeiß, Großrheder und Präsident der Amerikanischen Packetschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg aus. Redner habe den Eindruck gewonnen, daß der Beschluß des Vorstandes — dessen freiem Ermessen die Wahl des Versammlungsortes anheimgestellt gewesen sei — in diesem Jahre die Versammlung nach Mannheim einzuberufen, sich glänzend belohnt habe.

Was man bei der heutigen Hafenfahrt gesehen, habe in jedem Fremden die größte Verwunderung erregt und eine geradezu verblüffende Wirkung geübt. Er habe sogar zu seinem Schrecken wahrgenommen, daß der Mannheimer Flußschifffahrtsverkehr um einige Dezimalstellen demjenigen der Stadt Hamburg überlegen sei. Was aber neben diesen staunenswerthen Anlagen die heutigen Gäste der Stadt Mannheim mit Bewunderung und Anerkennung erfüllen müsse, das sei der in diesen Anlagen sich bekundende Weitblick und die Fürsorge für die Bedürfnisse einer fernen Zukunft, welche zweifellos für Mannheim eine glänzende sein werde. Der Trinkspruch gipfelte in einem Hoch auf Kaiser und Großherzog.

Als nächster Redner sprach Herr Oberbürgermeister Beck: Er müsse seine Rede mit der Beschuldigung des Herrn Vorredners einleiten, daß derselbe zu Unrecht der Stadt Mannheim den Dank ausgesprochen habe. Vielmehr sei diese zu Dank verpflichtet dafür, daß eine solch illustre Versammlung zu ihrer diesjährigen Tagung eine bescheidene Binnenstadt aufgesucht habe. Nachdem heute früh schon die Handelskammer der Genossenschaft in der Versammlung in der Oberrealschulaula ihre Grüße entboten habe, sei nun Redner hier, um Namens der Stadtverwaltung die Anwesenden zu begrüßen. Von all den bestehenden Genossenschaften sei kaum eine enger und naturwüchsiger mit dem Thun und Treiben, mit der Bedeutung und den Erfolgen der Stadt Mannheim verknüpft, als die Vereinigung der Vertreter der Seeschifffahrt und damit des wichtigsten Theiles der Gesammtschifffahrt. Redner wies hin auf die innigen Wechselbeziehungen zwischen der Binnenschifffahrt, die auf dem vaterländischen Strome sich vollziehe und zunächst die städtischen Interessen berühre, und der Seeschifffahrt. Beide seien neben einander groß geworden und ihre Entwickelung vollziehe sich in fast paralleler Aufwärtsbewegung. Sodann legte Redner dar, wie die verständnißvolle Würdigung der Schifffahrt übereinstimmend mit der kaiserlichen Stellungnahme, immer mehr Gemeingut der ganzen deutschen Nation werde. Welche Würdigung und Bedeutung der Schifffahrt in unserem Handelsemporium Mannheim zukomme, das hätte die heute unternommene Rundfahrt durch die Hafenanlagen besser als Worte dies zu thun vermöchten, den Theilnehmern an der Fahrt dargethan. Die Stadt Mannheim heiße eine Versammlung von Männern besonders willkommen, welche als Träger der größten, angesehensten Firmen den hervorragendsten Antheil an einer zukunftsvollen Gestaltung der Schifffahrt hätten. Redner schloß mit einem Hoch auf den Genossenschaftsvorstand und dessen hochverdienten Präsidenten.

Des Weiteren sprach der stellvertretende Vorsitzende der Seeberufsgenossenschaft, Herr Großrheder Kroogmann-Hamburg. Er müsse noch besonders hervorheben, daß in Mannheim in Bezug auf städtische Anstalten, namentliche solche, welche dem Handel, dem Verkehr und der Industrie zu dienen hätten, Erstaunliches geleistet worden sei. Neben dieser weitblickenden Fürsorge für den materiellen Erwerb müsse er aber den Süddeutschen nachrühmen, das badische Herz, den eigentlich nur in der süddeutschen Sonne möglichen gemüthvollen Sinn — den Sinn, der neben des Lebens Ernst heiter und froh das Leben zu genießen verstehe. Sein Hoch galt der Stadtverwaltung und der Handelskammer Mannheims.

Herr Senator Wessels von Bremen knüpfte in humoristischer Weise an die in heutiger Genossenschaftsversammlung weit ausgesponnenen Diskussionen über die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Tiefgangslinie an, damit auf die Einrichtung des kaiserlichen Reichsversicherungsamtes übergehend. Er berührte den Versuch, diese Reichsbehörde auf eine Revisionsinstanz zu beschränken und sie damit aus ihrer jetzigen segensreichen Thätigkeit herauszudrängen. Redner gedachte der bedeutenden Verdienste des anwesenden Präsidenten des Reichsversicherungsamtes, Herrn Geheimen Oberregierungsraths Gaebel, und endigte mit einem Hoch auf denselben.

Herr Geheimer Oberregierungsrath Gaebel erwiderte sofort in launiger Rede und leerte sein Glas auf das Wohl und Gedeihen der Seeberufsgenossenschaft, indem er besonders die einzigartige, weit über den gesetzlichen Rahmen hinausgehende segensvolle, humanitäre Thätigkeit der Genossenschaft pries. Der ganze Verlauf der Genossenschaftsversammlung gereicht der Stadt Mannheim ohne Zweifel zu hoher Ehre und darf dieselbe mit großer Genugthuung und Befriedigung erfüllen. Ist doch der Aufenthalt all dieser hervorragenden Großrheder von der nordischen Seeküste, welche sich übereinstimmend entzückt in den lobendsten Worten über die Herzlichkeit der hier gefundenen Aufnahme aussprachen, in außerordentlichem Maße dazu geeignet, das Ansehen und die Interessen der hiesigen Handels- und Industriestadt in wirksamster, nachdrücklichster Weise zu fördern.

## Aus der Stadtrathssitzung

vom 25. Mai 1900.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Bei Beginn der heutigen Stadtrathssitzung wurde der neuernannte Vorstand Gr. Bezirksamts, Herr Geheimer Regierungsrath Lang durch den Oberbürgermeister unter entsprechender Begrüßung, welche durch den Herrn Amtsvorstand erwidert wurde, vorgestellt.

Auf eine Anfrage des Gemeinderaths Schwetzingen, ob nach Fertigstellung des im Haardwalde zu erbauenden zweiten Mannheimer Wasserwerkes die Stadt Schwetzingen Anschluß an dasselbe erhalten könne, wird erwidert, daß die aufgeworfene Frage in Erwägung gezogen werden wird und der Gewährung des ausgesprochenen Wunsches im Prinzip Bedenken wohl nicht entgegenstehen werden.

Zur Kenntniß gebracht werden:

1. Ein Dankschreiben des Direktoriums des Bad. Rennvereins auf die ihm seitens des Stadtrathes für die Erstellung der Rennanlagen auf den Neuwiesen ausgesprochene Anerkennung.
2. Eine Einladung zu dem am 7.—8. Juni in Karlsruhe stattfindenden evangelisch-sozialen Kongreß.
3. Ein Bericht des Arbeitersekretariats über den Verlauf der seither abgehaltenen Volkshochschulkurse.

Das illustrirte Familienblatt „Die Saison" hat in einer ihrer letzten Nummern einen illustrirten Artikel über die Stadt Mannheim veröffentlicht, wovon die Stadtgemeinde 100 Sonderabdrücke bestellt.

Herr Stadtrath Hirschhorn, welcher als Vertreter der Stadtgemeinde der in dieser Woche zu Weimar abgehaltenen Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Verbandes für kaufmännisches Unterrichtswesen anwohnte, berichtet über den Verlauf der Berathungen. Insbesondere theilt er mit, daß die Denkschrift des Herrn Oberbürgermeisters Beck, Mannheim, welchem für seine gründliche und umfassende Darstellung allseitiger Dank und Anerkennung ausgesprochen worden sei, fast in allen Punkten die Grundlage der Erörterungen gebildet habe und daß Mannheim als Ort für den nächsten Kongreß des Verbandes im Jahre 1902 gewählt worden sei.

Die Theaterferien werden für das Jahr 1901 auf die Zeit vom 22. Juli bis incl. 31. August und für das Jahr 1902 auf die Zeit vom 21. Juli bis 30. August incl. festgesetzt.

Der Oberbürgermeister macht die Mittheilung, daß er sich zur Mitarbeit an einer von dem Verein für Sozialpolitik zu veranstaltenden Enquete über die Wohnungsfrage bereit erklärt und hierbei den Abschnitt „Maßnahmen zur Erstellung und zur Förderung des Baues gesunder und billiger kleiner Wohnungen, speziell Förderung der gemeinnützigen Bauthätigkeit durch die Gemeinden (incl. Fragen der Besteuerung) übernommen habe, welcher bis 1. Juli l. J. an den Leiter der Veranstaltung, Herrn Professor Dr. Johannes Fuchs in Freiburg abzuliefern sei.

Ebenso habe er auf Ansuchen des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zu der vom 12. bis 15. September d. J. in Trier stattfindenden Hauptversammlung desselben gemeinsam mit den Herrn Medizinalrath Dr. Reinke in Hamburg und Geh. Baurath Striebben-Köln ein Referat über „die Kleinwohnungen in Städten, ihre Beschaffung und Verbesserung" übernommen.

Der „Verein deutscher Ingenieure" in Berlin übersandte Bericht über die „Versammlung zur Kundgebung für zeitgemäße Reformen unseres höheren Schulwesens am 5. Mai d. J. im Kaiserhofe zu Berlin, in welcher folgende Leitsätze angenommen wurden:

1. Alle neunklassigen höheren Schulen (Gymnasium, Realgymnasium und Oberrealschule) müssen die gleiche Berechtigung zu wissenschaftlichen Studien und höheren Laufbahnen haben.
2. Die weitere Gestaltung aller höheren Schulen ist in der Richtung zu bewirken, daß sie einen gemeinsamen, die 3 unteren Klassen umfassenden lateinlosen Unterbau erhalten.

Dem Verein wird der Dank des Stadtraths ausgesprochen.

Die Baupläne des Fabrikanten Karl Sinner in Käferthal für eine Villa Hildastraße Nr. 12 u. 13 und der Firma Werle & Hartmann für eine Villa Mollstraße Nr. 53 u. 55 werden hinsichtlich der Fassadenausbildung und Grundrißdisposition gutgeheißen und demgemäß die Versteigerung der betr. Baupläne definitiv genehmigt; desgleichen die abgeänderten Baupläne des Architekten Max Wülfing für ein 4stöckiges Wohnhaus Rupprechtstraße Nr. 8.

Das vom Hochbauamt vorgeschlagene Projekt über Erstellung eines Raumes unter der südwestlichen Terasse des Wasserthurmes zur Aufstellung des Motors und der Pumpen zum Betrieb der Fontänen auf dem Friedrichsplatz wird nach Vornahme eines Augenscheins durch den Stadtrath genehmigt.

---

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Oberbürgermeister Albert Gönner in Baden das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Die Frau Großherzogin in Schwetzingen.** Aus Schwetzingen, 28. Mai, wird uns geschrieben: Von Heidelberg kommend, traf gestern Mittag 5 Uhr 58 Min. mittelst Extrazugs Großherzogin Luise hier ein. In ihrer Begleitung befanden sich Hofmarschall Andlaw, Hoftheaterintendant Dr. Bürklin, Präsident der Generalintendanz Nikolay und Großh. Oberbaurath Ammerskuch. Am Bahnhof auf das Herzlichste empfangen, fuhr die hohe Frau in offener Chaise durch die herrlich mit Fahnen geschmückte Bahnhofstraße nach dem Schloß. Hier angekommen, nahm die Großherzogin eine Besichtigung der im Bau begriffenen Obstbauschule vor und sprach sich sehr befriedigend über die Fortentwickelung dieses Instituts aus. Hierauf folgten eine Besichtigung der beiden Zirkelhäuser, ein kurzer Rundgang im Schloß und durch den grünen Saal, an den sich ein Besuch des Kaiser Friedrich-Felsens im Schloßgarten schloß. Die hohe Frau sprach hierbei dem Großh. Hofgärtner und anderen Herren ihre Freude über die schöne Instandhaltung des Schloßgartens aus. Sodann erfolgte unter beständigem Hochrufen des zahlreichen Publikums die Rückfahrt der hohen Frau nach dem Bahnhof, von wo sie um 7 Uhr 18 Minuten nach Karlsruhe abreiste.

* **Der diesjährige, zehnte Verbandstag der Kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz** findet am Sonntag, 10. Juni Vormittags 9½ Uhr in den Harmoniesälen zu Freiburg i. B. statt. Mit dem Verbandstag wird gleichzeitig das zwanzigjährige Bestehen des Kaufmännischen Vereins Freiburg gefeiert.

* **Aus der Handelskammer.** Geschäftliche Vertretungen für Egypten übernimmt nach einem an die Handelskammer gerichteten Schreiben die Firma Nicolaus G. Zacher in Alexandria. Von den aufgegebenen Referenzen können etwaige Interessenten auf dem Büreau der Handelskammer, D 3, 14, Kenntniß nehmen.

* **Die Süddeutsche Krankenzuschuß- und Sterbekasse** hier, welche bekanntlich von den ehemaligen Hülfsmitgliedern gegründet wurde, erhebt bei Aufnahmen, welche noch im Monat Mai erfolgen keine Aufnahmegebühren, worauf wir noch an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

* **Das Befinden des hier verunglückten Leutnants Rehrer,** ein Sohn des Geheimen Hofraths Professor Dr. Rehrer-Heidelberg, ist, wie wir hören, ein befriedigendes. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß die schwierige Operation von Herr Professor Dr. Jordan-Heidelberg auf das Glücklichste ausgeführt worden ist.

* **Die Rheinfahrt der Torpedobootsdivision.** Ueber die Rückfahrt der Torpedobootsdivision wird amtlich gemeldet: Die Fahrzeuge laufen am 27. Mai Oestrich und Oberwesel an, Nachmittags Ankunft in Koblenz; Ankunft in Köln am 29. Mai; am 30. Mai Anlaufen in Mülheim a. Rh., 31. Mai in Düsseldorf, 2. Juni in Uerdingen, 4. Juni in Duisburg, 5. Juni in Ruhrort, 7. Juni in Orsoy und Wesel, 8. Juni in Xanten und Emmerich; am 9. Juni Ankunft in Rotterdam.

* **Auf die Sonnenfinsterniß,** welche heute Montag Nachmittag stattfindet, machen wir nochmals aufmerksam. Die Finsterniß beginnt 3 Uhr 58 Min. und endigt 6 Uhr 1 Min.

---

brecht und dem pommerschen Rittergutsbesitzer nahm das Brautpaar und der russische Baron an dem Ausfluge theil. Dem Hausbesitzer imponirte es außerordentlich und es stärkte sein Vertrauen in Herrn von Nölting's achtbaren Charakter ganz wesentlich, daß dieser sein Eisenbahnbillet selbst bezahlte, und daß er sich, als Papa Giesebrecht durchaus nicht einwilligen wollte, sehr empfindlich zeigte. Er sei gewöhnt, für sich allein zu zahlen und wenn er sich erboten habe, Herrn Giesebrecht nach Schlesien zu begleiten und ihm bei dem beabsichtigten Gutskauf beizustehen, so thue er es, um Herrn Baron von Korthuß gefällig zu sein und weil er die Ehre gehabt habe, die Familie Giesebrecht bei seiner verehrten Freundin, der Fürstin Speiterini, kennen zu lernen. Ein Nutzen aus der Angelegenheit zu ziehen, das widerstrebe ihm ganz und gar. Er sei kein erwerbsmäßiger Vermittler, sondern ein Cavalier, der gern Herrn Giesebrecht aus persönlicher Sympathie einen Dienst erweise, sich aber für seine Gefälligkeiten nicht bezahlen lasse.

(Fortsetzung folgt.)

## Buntes Feuilleton.

— **Im Adamskostüm** bestieg vorgestern Abend um 11 Uhr in Dalldorf ein Mann einen Pferdebahnwagen der Linie Dalldorf—Charlottenstraße, um nach Berlin zu fahren. Es war ein 35 Jahre alter Tischler Otto Schreiber aus Berlin, der wegen Geisteskrankheit schon einmal in der Dalldorfer Anstalt gewesen ist. Schreiber bekam gestern einen neuen Anfall, ging nach Dalldorf und verlangte in die Anstalt aufgenommen zu werden. Diesem Verlangen konnte nicht ohne Weiteres entsprochen werden, zumal da es sich nicht um einen gemeingefährlichen Kranken handelt. Abgewiesen, ging der Mann in den Wald und entledigte sich seiner gesammten Kleidung. Vollständig nackt kam er dann an einen Pferdebahnwagen und stieg zum Entsetzen der übrigen Fahrgäste ohne Weiteres ein, um im Wageninnern Platz zu nehmen. Alles Zureden half nichts und auch mit Gewalt war dem großen und kräftigen Manne nicht beizukommen. Dem Schaffner blieb nichts Anderes übrig, als den unheimlichen Fahrgast im Wagen zu behalten und mitzunehmen. Er deckte ihn mit seinem Dienstmantel zu, und Schreiber blieb nun ruhig auf seinem Platze mitten zwischen den übrigen Fahrgästen sitzen. Als der Wagen vor dem Bureau des 57. Polizeireviers in der Müllerstraße angekommen war, ließ der Schaffner halten und die Polizei holen. Mehreren Beamten gelang es denn auch, den Geisteskranken aus dem Wagen herauszuholen und nach der Wache zu bringen. Hier ließ man ihn sitzen, bis ein Rettungswagen geholt war, der den Kranken nach Dalldorf zurückbrachte, wo er nunmehr aufgenommen wurde.

— **Die lebensmüden Schwestern.** Eine grausige Bluthat aus eigenartiger Veranlassung wurde zu Zülz in Oberschlesien verübt. Dort wohnten in einem Hause der Judenstraße die beiden Schwestern Marie und Anna Böhnisch, welche nach dem Tode ihrer Mutter das von derselben überkommene Vorkostgeschäft weiterführten. Dieser Tage bemerkten Nachbarn, daß die beiden Mädchen ins Handgemenge gerathen waren und sich fürchterlich zurichteten. Als sie zu Hilfe eilen wollten, fanden sie die Hausthür und den zum Geschäftsraum führenden Eingang verriegelt. Man öffnete die Thür gewaltsam, worauf sich den Eintretenden ein grausiger Anblick bot. Die beiden Schwestern lagen in einer großen Blutlache und gaben nur schwache Lebenszeichen von sich. Neben ihnen wurde eine mit Blut befleckte Axt und ein großes Küchenmesser gefunden. Das jüngere Mädchen war am Kopf mit der Schneide der Axt schwer verletzt und ohnmächtig, während das ältere Mädchen sich etwas erholte und über die Ursache ihres Zustandes Auskunft geben konnte. Danach hatten beide Schwestern aus Lebensüberdruß verabredet, sich gegenseitig so schwer zu verletzen, daß ihr Tod eintreten mußte. Die Veranlassung soll ein Familienzwist gewesen sein. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht.

— **Pseudo-Mumien.** Es dürfte sich für Vergnügungsreisende in Egypten empfehlen, in der Auswahl der Schätze, die sie dort erwerben, recht vorsichtig zu sein. Ein unternehmender Australier erwarb kürzlich für die geringe Summe von 400 M eine prächtige Mumie und verschiffte diese wohlgemuth nach seiner Heimath, in der festen Ueberzeugung, daß er einen guterhaltenen entfernten Verwandten der Pharaonen nunmehr sein eigen nennen dürfe. Als er mit viel Stolz seinen Kauf einem befreundeten Arzte in Sidney zeigte, schlug dieser vor, mit Hilfe der Röntgenstrahlen das Innere der königlichen Mumie zu erforschen, was denn auch geschah. Leider wollte jedoch während dieser Procedur irgend welche menschliche Form nicht sichtbar werden, und als der Besitzer die vielen Hüllen der Mumie sorgfältig entfernte, fand er zu seinem Entsetzen nur Steine, Thierknochen, Zeitungen von 1898 und ähnliches Stopfmaterial.

— **Was die Oberammergauer Festspiele kosten.** Die Oberammergauer sind jetzt so klug, offen zu sein, sie machen aus ihren Ausgaben und Einnahmen kein Geheimniß, schon aus dem Grunde wohl, um die Gerüchte, als ob sie aus den Passionsspielen einen außerordentlichen Geldnutzen zögen, zu widerlegen. Im Jahre 1890 haben sie eingenommen und ausgegeben genau 336 596 M und 34 ₰; von dieser Summe wurden unter Anderen für die Herstellung des Theaters und der Garderobe ca. 80 000 M, für gemeinnützige Zwecke, Bauten, Anlagen und Stiftungen ca. 100 000 M, und für Honorare an die Mitwirkenden ca. 110 000 M verwandt. Im Jahre 1890 bezifferten sich die Gesammteinnahmen auf ca. 635 000 M, die nach Abzug eines Reservefonds von 5000 M fast vollständig verbraucht wurden.

* **Sammlung für die Buren.** In der Restauration zur „Landlutsche" veranstaltete der Wirth Herr Baeßler, im Anfang dieses Jahres eine Sammlung für die Buren, welche das Resultat von 100 M. ergab. Diese Summe sandte Herr Baeßler direkt an den Präsidenten Paul Krüger. Am Samstag, 26. Mai lief nun ein in Pretoria am 5. April aufgegebenes Schreiben an Herrn Baeßler ein, in welchem der Unterstaatssekretär der südafrikanischen Republik, Gobler, im Auftrage des Präsidenten den Gebern für ihre Spenden den herzlichsten Dank ausspricht.

* **Apollotheater.** Montag geht, wie bereits bekannt gegeben, zum ersten Male Carl Millöckers vorzügliche Operette „Der Vicеadmiral" mit neuer Ausstattung in Scene. Das ausgezeichnete Werk erzielte in Wien, Berlin und an allen deutschen und österreichischen Bühnen die durchschlagendsten Erfolge und erwies sich als Zugstück ersten Ranges. Die großen Erfolge wurden im gleichen Maßstabe durch die vortreffliche Komposition wie die interessante und äußerst humorvolle Handlung hervorgerufen. Die Titelpartie singt Herr Direktor Dietrich, welcher in derselben an vielen allerersten Bühnen mit großem Erfolg auftrat. Die weiteren Partien werden von ersten Kräften des Wiener Operetten-Ensembles gegeben und haben Direktion und Regie alles gethan, um die Operette in bester Weise herauszubringen. Dienstag findet die erste Wiederholung von „Vicеadmiral" statt. In Vorbereitung befindet sich die hervorragende Operette-Novität „Der Leutnant zur See" von Louis Roth.

* **Die Abtheilung Mannheim des Vereins Deutscher Immobilienmakler,** welche vergangenen Winter hier gegründet wurde und wegen ihrer guten Tendenz und löblichen Ziele das Interesse und die Unterstützung aller betheiligten Kreise verdient, hatte den Vorzug, vor einigen Tagen ihren Verbandssyndikus, Herrn Rechtsanwalt Dr. Zirndorfer aus Frankfurt a. M., der sich bereit erklärt hatte, einen Vortrag über „Die Bestrebungen und Ziele des Vereins Deutscher Immobilienmakler" zu halten, begrüßen zu dürfen. Redner warf einleitend einen historischen Rückblick auf die durch die Zünfte bedingte wirthschaftliche Gebundenheit des Mittelalters, die erst durch die Gewerbefreiheit befriedigt wurde. Erst durch die allgemeine Wehrpflicht wäre militärische Disziplin in die großen Massen gebracht und dadurch die Basis für jene Organisationen geschaffen worden, die mit eiserner Energie die Unterordnung des Einzelnen unter die Gesammtheit bedingen. Heutzutage beweisen die vielen Arbeiterorganisationen, wie Unternehmer-Verbände, wie tief das Bewußtsein, was vereinigte Kräfte vermögen, überall Wurzel geschlagen habe. Die in der jüngsten Zeit beabsichtigte weitere Erhöhung der Börsensteuer beweise zur Evidenz, daß nur eine festgefügte Organisation gegen etwaige Schädigungen ihrer Interessen erfolgreich Widerstand leisten könne. In überzeugender Weise wies Redner nach, daß speziell der Stand der Immobilienmakler der Gefahr ausgesetzt sei, unlautere Elemente in seine Reihen eindringen zu sehen, weil zu dem Beruf eines Immobilienmaklers keine größeren Kapitalien nöthig seien, mithin völlig mittellosen oder sonstwie Schiffbruch gelittenen Personen Gelegenheit geboten wäre, diesen Beruf zu ergreifen. Außerdem wurde der Immobilienmakler von der Gesetzgebung anfangs ganz ignorirt, später aber unter so scharfe polizeiliche Kontrolle gestellt, daß sich die unbedingte Nothwendigkeit einer festen Organisation ergab. Der Verein der Immobilienmakler könne auf sein bisheriges Wirken, nachdem durch das neue Handelsgesetzbuch der kaufmännisch organisirte Makler zum Kaufmann erklärt und die Firmeneintragung verlangt wird, nachdem ferner der Maklervertrag im Bürgerlichen Gesetzbuch doch immerhin leidlich gut geordnet sei, mit Befriedigung zurückblicken. Dringender werde aber mit jeder Stunde der Erlaß eines Reichsgesetzes, welches die Rechtsverhältnisse der Grundstücks- und Immobilienmakler regele. Dringend bleibe ferner die innere Arbeit des Vereins auf Reinigung des Standes durch Ausmerzung unehrlicher Elemente und Beseitigung fauler Zustände. Außerdem liege es in allererster Linie im Interesse des Publikums wie des Staates, die Bestrebungen des Verbandes Deutscher Immobilienmakler zu unterstützen. Selbst wenn der Staat größere Transaktionen machen wolle, bedürfe er eines zuverlässigen Vermittlers. Ein unehrlicher Makler wäre im Stande, für die Allgemeinheit wichtige Projekte zu vereiteln, was oft genug schon geschehen sei. Redner erkannte dankbar an, daß von Presse, Wissenschaft und Reichstag die guten Ziele des Immobilienmakler-Verbandes gewürdigt werden und schloß seine ebenso interessanten wie instruktiven Ausführungen mit der Versicherung, daß er schon jetzt überzeugt sei, die Arbeit, der sich der Mannheimer Zweigverein widme, werde zum Wohle der Allgemeinheit, wie zum Wohle Mannheims und seiner Bewohner ausschlagen. In der hierauf folgenden Diskussion, die sich mit verschiedenen beruflichen Fragen beschäftigte, bemerkte Herr Rechtsanwalt Dr. Seelig, daß auch in Mannheim eine rege Thätigkeit durch den Immobilienmakler-Verein im vergangenen Winter entfaltet worden sei, insbesondere in der gegenseitig belehrenden und aufklärenden Richtung, so z. B. durch das Abhalten einer Reihe von Vorträgen, die zunächst die für den Makler wichtigen Neuschöpfungen des bürgerlichen Gesetzbuches und später die für die Stellung des Maklers und den Maklervertrag bedeutsamen Rechtsfragen behandelt hätten. Die weitere Debatte hatte einzelne dieser zu besonderem Zweifeln Anlaß gebende Rechtsfragen zum Gegenstand. Auch wurde eine Reihe von Anregungen für die Thätigkeit des Vereins in der nächsten Zeit gegeben und gerne entgegengenommen. Zu Ehren der anwesenden auswärtigen Gäste, unter denen sich auch der Verbandsvorsitzende, Herr Stern-Simon-Frankfurt a. M. befand, fand nach aufgehobener Versammlung ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, dem sich ein Ausflug nach Schwetzingen anschloß.

* **Eine Anzahl gerichtsbekannte Mannheimer Burschen,** die am 11. März in der Straße zwischen G 3 und 4 den Maurer Georg Keller ohne Anlaß verprügelten, hatten sich am Samstag vor dem Schöffengericht wegen Körperverletzung zu verantworten. Von 6 Angeklagten konnten nur 3 gepackt werden und zwar erhielt Maurer Christian Himmelstein von hier, der am 16. Mai wegen Diebstahl und Körperverletzung zu 5 Monate Gefängniß verurtheilt werden war, eine Gesammtstrafe von 6 Monaten, Möbeltransporteur Jacob Kuchermeister, der am 4. April wegen Straßenraub 1 Jahr 6 Monate Gefängniß bekommen hatte, erhielt noch einen weiteren Monat, Taglöhner Karl Kinzig von hier bekam 1 Woche Gefängniß. Taglöhner Georg Six, Taglöhner Eduard Gehringer und Taglöhner Baltasar Maier wurden mangels genügenden Beweisen freigesprochen.

* **Ein Verbrechen.** Der Großh. Staatsanwalt am hiesigen Landgericht, Herr Baumgartner, erläßt folgende Fahndung: Am 27. Mai l. Js. früh morgens wurde im Neckarauerwald — vom Volksfestplatz gegen die Fasaneninsel — die Leiche eines Unbekannten aufgefunden, der durch Schläge mit einem Prügel auf den Kopf getödtet und dann in das Waldinnern geschleppt worden ist. Der Tod ist wahrscheinlich schon vor einem oder mehreren Tagen eingetreten. Der Erschlagene hat dem Arbeiterstand angehört. Er war 30—40 Jahre alt, ist kaum mittelgroß (1,57 Meter), hat breites Gesicht, auffallend starkentwickelten Hinterkopf, dunkles Haar, vornen Glatze, röthlichen Schnurrbart. Der Leichnam ist bekleidet, mit gestickten schwarzen Tuchhosen, schwarzer Weste, dunkelblauer Juppe, Normalhemd mit Umlegkragen und Schließkordel, darunter einem Unterjäckchen gezeichnet „E. N." Der Hut ist ein schwarzer weicher Filzhut mit blauem Futter. Die Fußbekleidung besteht in starken genagelten Schnürschuhen. In den Taschen fanden sich ein bläuliches Taschentuch, ein runder Taschenspiegel, ein Kamm, ein Stückchen Waschseife, ein Taschenkalender, ein Bleistift und ein Taschenmesser. Alle Anhaltspunkte, welche zur Feststellung der Person des Getödteten oder der Thäter führen können, wollen sofort der Criminalpolizei mitgetheilt werden. (Wie wir noch erfahren, befand sich gestern Nachmittag eine gerichtliche Untersuchungskommission, bestehend aus den Herren Staatsanwalt Baumgartner, Amtsrichter Darmstädter und Bezirksarzt Behrle an Ort und Stelle. Red. d. Gen.-Anz.).

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 19. Woche vom 6. Mai bis 12. Mai 1900. An Todesursachen für die 40 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 8 Fälle Lungenschwindsucht, in 6 Fälle akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 4 Fälle akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —). In 18 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 4 Fälle gewaltsame Tod.

* **Mit einer unbegreiflichen,** aus vollständig unbekannten Motiven verübten That hatte sich am Samstag das Schöffengericht zu befassen. Krahnenführer Friedrich Langendörfer, 32 Jahre alt, verheirathet, von hier, ein unbestrafter, gut beleumundeter Mann, ging am 13. April (Charfreitag) mit seinem Bruder Mittags gegen 1 Uhr ins Wirthshaus, wo sie bis Abends verblieben. Gegen 10 Uhr machte sich Fr. Langendörfer auf den Heimweg. Unterwegs faßte er den Entschluß, für seine Kinder 2 Zuckerhasen mitzunehmen. Er kam auf dem Heimweg an der Bäckerei von Karl Frank vorbei und ging hinein. Die allein anwesende Ehefrau fragte ihn, was er wolle. Langendörfer bestellte sich 2 Hasen, wobei er ganz nahe an die Frau Frank hinter den Ladentisch herantam. Frau Frank wich zurück, packte die Hasen ein und verlangte dafür 25 Pfennig. Langendörfer reichte der Frau das Geld, griff aber nach ihr, packte sie am Halse und schleuderte sie auf den Boden. Dann bedeckte er ihr mit der einen Hand das Gesicht, während er mit der anderen Hand auf die Frau einschlug. Glücklicherweise betrat bald darauf der Bruder der Frau Frank den Laden. Langendörfer wollte entfliehen, wurde aber von dem Bruder der Frau Frank eingeholt und auf die Polizeiwachtstube verbracht, wohin er freiwillig mitging. Langendörfer entschuldigte sich vor Gericht mit völliger Betrunkenheit. Er erhielt 30 M Geldstrafe eventuell 10 Tage Gefängniß, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

* **Ein Brand** brach gestern Vormittag gegen halb 8 Uhr in dem Hause N 1, 2, Eigenthümerin Wtwe. Häußler, und zwar in dem Verkaufsladen des Kaufmanns Karl Sieberling auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise aus, welcher durch die Hausbewohner und die Berufsfeuerwehr gelöscht wurde. Der Gebäudeschaden beträgt 200 M, der Mobiliarschaden ist beträchtlich.

* **Erschossen** hat sich der Genadier Peter Emil Laut der 1. Kompagnie des hiesigen Genadier-Regiments, aus Frankfurt a. M. gebürtig, in der Kaserne mit seinem Dienstgewehr.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag den 29. Mai. Der Hochdruck im Westen und Südwesten Europas hat die Depression über Brandenburg und Pommern völlig aufgelöst und auch die schwache Depression von wenig unter Mittel über der oberen Ostsee dürfte nunmehr rasch verschwinden. Ueber Italien und den beiden benachbarten Meeren ist das Barometer auf nahezu Mittel gestiegen, dagegen scheint von Westen her eine neue Depression gegen Irrland im Anzug zu sein. Für Dienstag und Mittwoch ist bei gelinder Temperatur nur noch wenig bewölktes und fast gänzlich niederschlagfreies Wetter zu erwarten.

## Aus dem Großherzogthum.

[] **Singen,** 25. Mai. Am Sonntag, 20. Mai, fand, wie die „Süddeutsche Zimmermeister-Zeitung" berichtet, im Anschlusse an die am Samstag vorher abgehaltene Sitzung des Vorstandes des Verbandes badischer Zimmermeister in Singen bei Konstanz im Saale der Bierbrauerei Küßner eine allgemeine Zimmermeisterversammlung statt, zu der die Kollegen der Bezirke Ueberlingen, Stockach, Pfullendorf, Meßkirch, Konstanz, Engen, Donaueschingen, Boundorf, Villingen, Triberg und Säckingen Einladungen erhalten und dieser auch Folge geleistet hatten.

Der erste Verbandsvorsitzende, Herr Otto Dieterle-Baden-Baden, eröffnete um 2 Uhr die Versammlung, begrüßte die Anwesenden und schilderte in treffenden Worten die derzeitige schlimme Lage des Zimmergewerbes, die zu der Bildung des Verbandes geführt habe.

Hierauf ergriff Herr Zimmermeister Georg Herrmann aus Mannheim das Wort, um über folgende Tagesordnung zu referiren: 1) Wie kann den Mißständen im Zimmergewerbe abgeholfen werden, damit es nutzbringend und lohnender wird? 2) Organisation und Thätigkeit des Verbandes, seine Grundsätze und Erfolge. Redner schilderte in klarer, sachlicher Weise die Schäden, unter denen das Zimmerhandwerk leidet, und verbreitete sich sodann über die Mittel und Wege, wie diesen Uebelständen abgeholfen werden kann. Er zog treffend alle Momente und Faktoren in Betracht, durch welche das Zimmerhandwerk so gesunken und auf den jetzigen Tiefstand zurückgegangen ist. Redner weist darauf hin, daß nur durch eine starke, mächtige Organisation und durch energische, unermüdliche Thätigkeit eine Besserung herbeigeführt werden kann. Er konstatirt mit Freuden, daß der im vorigen Herbst gegründete Verband schon jetzt sehr große Erfolge erzielt hat. Auf der anderen Seite mußte er aber auch sein Bedauern darüber ausdrücken, daß im badischen Lande hier und da noch so mancher Zimmermeister dem Verbande fern steht, im Unsicheren herumtappt, zum Schaden seiner selbst und zum Schaden seiner Kollegen. Herr Herrmann ist jedoch der Hoffnung, daß auch diese Elemente bald zur Einsicht kommen werden, daß nur durch eine starke Organisation, wie der Verband sie anstrebt, etwas erreicht werden kann.

Die Anwesenden spendeten den Ausführungen des Referenten lebhaften Beifall. Herr Zimmermeister Hölzer aus Karlsruhe sprach im Namen der Anwesenden Herrn Herrmann den herzlichsten Dank für sein vorzügliches Referat aus und brachte auf ihn ein dreifaches kräftiges „Holz her!" aus.

Alle Theilnehmer an der Versammlung waren mit dem Verlauf derselben sehr zufrieden.

Insoweit die Anwesenden noch nicht Mitglieder des Verbandes waren, traten sie ihm sämmtlich bei.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Die elektrische Beleuchtung** versagte im hiesigen Hoftheater während der gestrigen Aufführung des „Lohengrin", die bei ausverkauftem Hause stattfand, im ersten Akt kurz vor dem Zweikampf auf einige Sekunden. Da die Stromunterbrechung nur von ganz kurzer Dauer war, trat keine größere Störung ein. Es ist im Verlauf weniger Wochen bereits das zweite Mal, daß die Beleuchtung während der Vorstellung versagte. Auf den Proben soll es schon Unterbrechungen von sehr unangenehmer Länge gegeben haben.

**Das Gastspiel der Frau Margarethe Brunow-Anschlee** als Brünhilde in der „Götterdämmerung" betr. erhalten wir folgende Zuschrift des Herrn Hofkapellmeisters Köhler:

Sehr geehrter Herr Redakteur:

Sie würden mich zu Dank verpflichten, wenn Sie anläßlich des wenig günstigen Ausfalles von Frau Brunow's Gastspiel am hiesigen Hoftheater einigen Bemerkungen in Ihrem geschätzten Blatte Raum gönnen wollten, einestheils um die Dame künstlerisch zu rehabilitiren, anderntheils, um die Gesichtspunkte zu beleuchten, die bei Abschluß des Gastspiel-Vertrages maßgebend waren.

Als ich der Intendanz vorschlug, Frau Brunow als Brünhilde gastiren zu lassen, geschah dies durchaus nicht in dem Glauben, daß sich die erst 24 Jahre alte Sängerin schon jetzt allen Ansprüchen stimmlich gewachsen erweisen würde, die das Mannheimer Theater-Publikum an eine Brünhilde, Isolde u. s. w. zu stellen berechtigt ist. Es lag mir vor Allem daran, die Aufmerksamkeit auf ein zwar noch in der Entwickelung begriffenes, jedenfalls aber sehr vielversprechendes Bühnentalent zu lenken. Leider wurde nun Frau Brunow durch eine plötzlich eingetretene Unpäßlichkeit in ganz außerordentlicher Weise an der vollen Entfaltung besonders ihrer stimmlichen Fähigkeiten verhindert, so zwar, daß ich selbst die Leistung, mit der mir von früher her bekannten verglichen, kaum wieder erkannt habe. Außer dieser Unpäßlichkeit haben jedenfalls auch die soeben überstandenen Strapazen einer sogenannten „Monatsoper" (Frau Brunow hatte innerhalb dreier Woche in fünfzehn großen Parthien aufzutreten) auf das Stimmorgan sehr nachtheilig eingewirkt. In Folge dieser Ueberanstrengung sah sich die Sängerin genöthigt, die hohe Lage zu forciren, wodurch diese natürlich spitz und schrill und die Intonation vielfach zu hoch wurde — Fehler, die ich früher nie bei der Dame bemerkt habe. Da Frau Brunow darum ersuchte, bei den der Aufführung vorangegangenen Proben ihre Parthie nur „markieren" zu dürfen, trat der Sachverhalt erst am Aufführungsabend hervor, sonst hätte ich natürlich gerathen, das Gastspiel auf eine günstigere Zeit zu verschieben. Frau Brunow hatte, wie sie mir nach der Aufführung sagte, nur deshalb nicht abgesagt, um die weite, mehrtägige Reise nicht vergebens gemacht zu haben und um den einmal für das Gastspiel festgesetzten Termin einzuhalten.

Es unterliegt für mich gar keinem Zweifel, daß lediglich aus genannten Gründen das, was die Sängerin bei ihrem Gastspiel bot, so weit hinter dem zurückblieb, was ich auf Grund meiner Kenntniß ihrer früheren Leistungen zu erwarten berechtigt war, als ich die Dame für ein Gastspiel in Vorschlag brachte.

Prof. Dr. Wolfg. Golther, der bekannte Wagner-Forscher und -Kenner, der auch bei den Bayreuther Festspielen als künstlerischer Beirath betheiligt war und dessen Anforderungen gemeiniglich eher zu strenge als zu milde genannt werden dürfen, schrieb gerade über die Brünhilde der Frau Brunow-Anschlee im Jahre 1899: „Frl. Anschlee wußte besonders die dramatischen Scenen im 2. Act höchst lebendig zu gestalten und fand im gewaltigen Schlußgesange die volle tragische Größe des Ausdrucks. Ihre Stimme hielt prächtig aus. Gerade dort, wo die größten Anforderungen an die Sängerin gestellt werden, entfaltete sie die Töne voll und wuchtig. Ihre Darstellung wuchs in bewundernswerther Weise von Scene zu Scene".

Im Aprilheft 1900 der Zeitschrift „Bühne und Welt" schreibt Prof. Golther: „Wundervoll war Frau Brunow als Brünnhilde".

---

Der Neubau kostete damals ca. 200 000 M, für gemeinnützige Zwecke — für Erbauung eines Krankenhauses, für Kanalisation, für Aufbesserung der Lehrergehälter u.s.w. — wurden 200 000 M ausgegeben resp. reservirt. Die Hauptausgabe, 242 830 M, erforderten dieses Mal die Mitwirkenden. Das Höchsthonorar von 2000 M erhielt der Christus Mayr. 6 Darsteller bezogen je 1300, 41 je 1900, 138 je 500 und 191, hauptsächlich Kinder, je 40 M. Für dieses Jahr ist, falls die optimistischsten Hoffnungen sich erfüllen, aus 27 Hauptaufführungen und 13 Nachspielen, von denen jede 28 608 M ergeben müßte, eine Gesammteinnahme von 1 141 320 M veranschlagt. Im Jahre 1880 eine Einnahme von 338 000 M, im Jahre 1890 eine Einnahme von 695 000 M und jetzt eine zu erwartende Einnahme von mehr als einer Million! Ziffern sprechen, sie beweisen hier, daß das Interesse der Welt für das Oberammergauer Passionsspiel sich in rapid aufsteigender Linie befindet.

— **Ein Verwandter der Baronesse Vetsera als Wegelagerer.** Aus San Francisco berichtet man uns: Simon Louis von Vetsera, angeblich ein Sproß der bekannten österreichischen Adelsfamilie, aus welcher auch jene Baronesse Vetsera stammte, die zusammen mit dem Kronprinzen Rudolf von Oesterreich den Tod gefunden hat, wurde in Oakland, Californien, unter der Anklage, eine Menge sensationeller Raubanfälle begangen zu haben, verhaftet und gefesselt ins Gefängniß gebracht. Der Gefangene gestand ein, in San Francisco sowohl wie in Oakland viele Personen überfallen und beraubt zu haben. Bei den Raubanfällen pflegte der edle Räuber eine schwarze Maske vor dem Gesicht zu tragen. Vetsera's Vater und ältester Bruder sind angeblich Offiziere der österreichischen Armee. Er selbst sollte denselben Beruf ergreifen, blieb aber in einer Klasse der Militär-Akademie sitzen. Darauf schickte sein Vater ihn auf eine andere Militär-Akademie, aus der Vetsera jedoch sehr bald desertirte. Er begab sich nach Australien, kehrte aber nach wenigen Monaten wieder nach Oesterreich zurück. Darauf gab ihm sein Vater 4000 M und Vetsera fuhr nach Amerika, wo er sich an der californischen Küste, in Oakland, Los Angeles und San Francisco aufhielt. Vetsera behielt seine 4000 M bis vor einem Jahre, als ihn ein angeblich in San Francisco wohnender Onkel bewog, Bergwerksaktien zu kaufen. Hierbei verlor er sein ganzes Geld. Aus Noth wurde er schließlich Straßenräuber. Zuerst überfiel er eine vornehme Dame und zwei Dienstmädchen, dann den Bibliothekar Green und dessen Freund Harris Aller. Der vornehme Bandit ist erst 19 Jahre alt.

— **Ein Sonderling.** Pariser Blätter berichten von einem Sonderling eigenster Art, der sich einen ganz besonderen Sport in unserer sportswüthigen Zeit ausgesucht hat. Derselbe reist seit mehreren Jahren zu Fuß umher und macht unermüdlich Jagd auf schöne Aussichten. Wenn er in eine Gegend kommt, wo Bäume die schöne Aussicht ihm zu verdecken scheinen, so nimmt er gar keine Rücksicht auf die Kosten, wird mit dem Grundbesitzer des Handels einig, läßt Arbeiter dingen und die Bäume umhauen. Jüngst hatte er sich sogar in den Kopf gesetzt, eine Villa in der Nähe von Versailles entstelle das Malerische der dortigen Landschaft und er bot ihrem Besitzer eine erkleckliche Summe dafür, um die Villa niederreißen zu lassen. Leider aber schlug man ihm sein Kaufanerbieten ab und der Arme mußte dem Orte den Rücken kehren, ohne die Gegend nach seiner Ansicht malerisch gestaltet zu haben. Gelingt es ihm aber irgendwo einmal, seine Wünsche mit vielen Kosten durchzusetzen, und hat er sich eine schöne Aussicht verschafft, so ergötzt er sich höchstens eine halbe Stunde daran und zieht dann seine Straße weiter. Zum zweiten Male kehrt er nie an denselben Ort zurück. Ein alter Diener begleitet ihn auf seinen Streifzügen und macht in den Orten, die sie berühren, für seinen Herrn Quartier, der trotz seines Reichthums sehr einfach lebt und sich in den Gasthäusern mit dem einfachsten Zimmer und einfachster Kost begnügt.

— **Für Titelsüchtige.** Am Leichtesten und Bequemsten erhält man den Titel eines Doktors, Grafen oder Barons, sowie eines Professors mit Hilfe eines — Trambahnkonduktieurs. Man verfahre dabei auf folgende Weise. A. Um den Titel eines Doktors zu erhalten: Man parfümire sich mit Jodoform und gebe zehn Pfennig Trinkgeld. Erfolg: „Besten Dank, Herr Doktor!" — B. Den Grafen- oder Barontitel: Man kauft sich einen Siegelring mit irgend einem Wappen und gibt zwanzig Pfennig Trinkgeld. Erfolg: Je nach dem Exterieur: „Danke verbindlichst, Herr Graf, Herr Baron!" C. Den Professortitel: Dies ist mit einigen Umständlichkeiten verbunden — jedoch je größer die Umständlichkeiten, desto sicherer der Erfolg. Man benöthigt hierzu eine Brille, einen Regenschirm und ein Buch (Inhalt egal). So bewaffnet besteigt man einen Trambahnwagen, der nach der entgegengesetzten Richtung fährt. Man wird durch den Kondukteur auf seinen Irrthum aufmerksam gemacht, gibt kein Trinkgeld, vertieft sich in den Inhalt des Buches, übersieht die nächste Haltestelle und steigt erst an der übernächsten aus. Beim Verlassen des Wagens läßt man seinen Schirm stehen. Erfolg: Der Kondukteur ruft einem nach: „Herr Professor, Ihren Schirm!" Man bedenke, daß diese Tetel vor den gesammten Fahrgästen gebraucht werden!

MARCHIVUM

Wenn übrigens anläßlich des Gastspiels der Frau Brunow ein hiesiges Blatt Gelegenheit nimmt zu behaupten, ich hätte s. Zt. der Theaterleitung die Damen Järnefeld und Korneck „verschrieben", so möchte ich richtigstellend bemerken, daß weder zu dem einen noch zu dem andern dieser beiden Gastspiele die Initiative von mir ausging. Auf meinen direkten Vorschlag sind lediglich die Gastspiele von Frl. Aline Friede, von Frau Pester-Prosky sowie von Frau Senger-Bettaque zurückzuführen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Willibald Kähler.

**Aus Heidelberg** wird uns geschrieben: Die Frau Großherzogin traf gestern Nachmittag hier ein und wohnte mit der Fürstin zur Lippe und ihrem Gefolge in der Peterskirche der Aufführung des „Weihnachts-Mysteriums" von Prof. Phil. Wolfrum bei. Die Chöre führte der Bachverein und der akademische Gesangverein, den instrumentalen Theil das städtische Orchester, welches durch Mitglieder der Großh. Hofkapelle in Karlsruhe verstärkt war, durch. Als Solisten wirkten mit Robert Kaufmann aus Zürich, Georg Keller aus Ludwigshafen, Adolf Dürr von hier, Frau Julia Uzielli aus Frankfurt a. M., Iduna Walter-Choinanus aus Weimar, Frl. Anna Wiegand aus Frankfurt a. M.; die Orgel spielte Otto Seelig hier, die vom Komponisten geleitete Aufführung gelang vorzüglich. — Nach derselben fuhr die Großherzogin zum Bahnhof und fuhr um 6,40 Uhr mit Extrazug nach Schwetzingen, von wo sie 7,10 Uhr nach Karlsruhe zurückreiste.

**Künstlerbund Karlsruhe.** Der Künstlerbund Karlsruhe beabsichtigt in Mannheim eine große Ausstellung von Künstlerdrucken, Radirungen und kunstgewerblichen Arbeiten. Dieselbe findet im nächsten Monat statt.

**Die Wiesbadener „Oberon"-Bearbeitung im Halleschen Stadttheater.** Direktor Richards vom Stadttheater zu Halle, welcher auf Einladung des Intendanten des Wiesbadener Hoftheaters, Kammerherrn v. Hülsen, den Festspielen dortselbst beiwohnte, hat für die nächste Saison die Wiesbadener Bearbeitung des „Oberon" zur Aufführung angenommen. Auf Veranlassung des Kaisers sind ihm das gesammte Material, sowie Skizzen der Dekorationen und Costüme zur Verfügung gestellt worden, sodaß, wenn auch nicht die gleiche (Die Wiesbadener Inscenirung erforderte 75 000 Mark), so doch eine annähernd gleiche Wiedergabe der Wiesbadener Inscenirung erreicht werden dürfte.

**„Luise", die Oper Charpentier's,** wird für die Berliner Aufführung, die so gut wie beschlossene Sache ist, von dem bekannten Wiener Musikschriftsteller Kalbeck ins Deutsche übertragen.

**Die strengen Herren.** Die Herren Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg haben in gemeinschaftlicher Arbeit ein dreiaktiges Lustspiel beendet, das den Titel führt „Die strengen Herren", dessen Stoff aus der jüngsten parlamentarischen Zeitgeschichte geschöpft ist. Die Novität erscheint, wie alle bisherigen Werke der Verfasser, im Verlage der Firma Felix Bloch Erben, Berlin.

**Die Tonkünstlerversammlung in Bremen.** Am zweiten Tage des Festes führte Wilhelm Berger persönlich seine neue (zweite) Symphonie in H-moll vor. Das fast durchweg in düsteren Farben gehaltene Werk legt aufs Neue Zeugniß ab von dem ernsten Streben des Komponisten, von seiner Geschicklichkeit im Formellen und in der Handhabung des Orchesters. Lebhafter Beifall und Lorbeer belohnte dem Autor, einem Bremer Kinde, die Theilnahme der Zuhörerschaft aus. Reitzels Klavierkonzert mußte, dem „B. T." zufolge, wegen ungenügender Vorbereitung ausfallen. Ein anspruchsloses Stimmungsbild für Gesang und Orchester von Liepe hätte noch besser gefallen, wenn der Komponist es nicht selber vorgetragen hätte. Das Hauptereigniß des Abends bildete Richard Strauß' „Heldenleben", das unter Panzner eine sehr verdienstvolle Aufführung erfuhr. In Liszts „Todtentanz" glänzte Alfred Reisenauer als Solist. Ferner wird vom Samstag berichtet: Die heutige Generalprobe zu dem dritten und letzten Orchesterkonzert bot ein ausgezeichnetes, treues Bild des großen Sonntagskonzertes. Eingeleitet wurde die Aufführung durch den Vortrag der „Variationen über ein Thema von Händel" für Orchester. Emil Sauer spielte ein elegantes, nicht gerade tiefgehendes Klavierkonzert eigener Komposition. Von einer Dame, Cornelie v. Oosterzee, wurde ein Theil der von ihr geschriebenen Symphonie in F-moll vorgeführt. Die Hauptnummer war das neue Werk von Felix Weingartner, die zweite Symphonie in Es-dur. Die Vorführung wurde vom Komponisten persönlich geleitet. Der Beifall war sehr reichlich. Auch die übrigen Nummern wurden von den Zuhörern, die den Konzertsaal füllten, sehr beifällig aufgenommen. Gegen Abend, um 6½ Uhr, begann das erste Kammermusikkonzert, dessen Hauptnummern, außer verschiedenen Liedern, Mozarts A-dur-Quintett für Clarinette und Streichinstrumente, das C-moll-Streichquartett von Brahms und eine Sonate von Walter Lampe für Klavier und Cello waren. Dann folgte das Fest im Rathskeller, das die Stadt Bremen den Festgästen gab.

Ueber den weiteren Verlauf des Festes erhalten wir folgendes Telegramm:

Bremen, 28. Mai. Der Senat gab gestern Abend der Tonkünstlerversammlung ein Fest im Rathskeller, welches glänzend verlief. Bürgermeister Stoll hieß die Gäste willkommen und toastete auf Frau Musika. Dr. v. Hase-Leipzig dankte und brachte ein Hoch auf die Stadt Bremen aus. Heute findet die Versammlung ihren Abschluß mit 2 großen Konzerten, bei welchen dem nunmehrigen Festdirigenten Panzner und den mitwirkenden Künstlern große Ovationen bereitet werden. Eine Helgoland-Fahrt wird den Abschluß der Festtage bilden.

## Sport.

BN. **Baden-Baden,** 27. Mai. Eines der bedeutsamsten Daten im Betriebe unserer Internationalen Rennen ist der auf den 29. Mai fallende große Nennungsschluß für die elf größten Konkurrenzen des diesjährigen Meetings. Es sind dies: Altes Badener Jagdrennen (10,000 M), Zukunftsrennen (36,000 M), Preis der Stadt Baden (20,000 M), Das Handicap (10,000 M), Salba Steeple Chase (10,000 M), Badener Prince of Wales' Stakes (30,000 M), Heidelberg Handicap (10,000 M), Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Rennen (16,000 M), Kincsem-Rennen (10,000 M), Große Badener Handicap Steeple-Chase (25,000 M) und Fremersberg Hürden-Handicap (10,000 M). Hat schon der glänzende Verlauf der Rennen der letzten Jahre die unbestrittene Beliebtheit des Iffezheimer Rennplatzes in den Sportskreisen sowohl wie beim Publikum in hohem Maße dargethan, so darf nach den alljährlichen Verbesserungen der technischen Anlagen, der Tribünen, wie des Rennplatzes überhaupt durch den Internationalen Club, wohl mit gutem Rechte gesagt werden, daß auch heuer wieder eine beispiellose Betheiligung seitens der Rennställe des In- und Auslandes in Aussicht steht. Jedenfalls sieht man mit der größten Spannung dem Ergebnisse des Nennungsschlusses entgegen.

* **London,** 27. Mai. 16 Yachten haben gemeldet für das Rennen Dover—Helgoland um den Becher des deutschen Kaisers, welches am 6. Juni stattfindet. Die Zahl der Theilnehmer wäre größer, wenn nicht viele Yachtbesitzer an dem Kriege in Südafrika theilnähmen.

* **Mainz,** 27. Mai. Der Mainzer Ruder-Verein wird vorläufig keinen Senior-Vierer herausbringen und nur für die Mainzer Regatta einen Senior-Vierer ausbilden, der mit einer Junior-Mannschaft zu einem Achter ergänzt werden soll. Für die Regatten des Jahres werden nur Junioren ausgebildet.

* **Frankfurt a. M.,** 27. Mai. Die Frankfurter Rudergesellschaft „Sachsenhausen" übte zum ersten Male im Achter, der mit den Senioren und Junioren besetzt war. Die R.-G. „Germania", welche eine außergewöhnlich lebhafte Ruderthätigkeit entfaltet, bildet einen dritten Senior-Vierer aus, so daß zur Zeit fünf Vierer-Mannschaften und zwei Achter-Mannschaften im Training sind.

# Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Nürnberg, 26. Mai. (Reichstagsersatzwahl) Die Wahl des Schriftstellers Dr. Südekum (Soz.) mit über 21 000 Stimmen ist gesichert. Der Kandidat der Vereinigten Liberalen, Fabrikbesitzer Seiler, erhielt über 14 000 Stimmen.

* Paris, 27. Mai. Der frühere Ministerpräsident Dupuy, welcher im Departement Haute-Loire für den Senatssitz kandidirt, legte seinen Wählern sein politisches Glaubensbekenntniß ab, worin er dem Nationalismus und Kollektivismus entgegentritt und erklärt, die Republikaner müßten sich der Wiederkehr der Dreyfus-Angelegenheit widersetzen, welche Frankreich so viel Unheil gebracht habe. — Anläßlich der Wiederkehr der Woche, in der 1871 die Commune gestürzt wurde, zogen verschiedene Gruppen von Sozialisten mit den hervorragendsten Führern an der Spitze, mit Kränzen und rothen, um den Fahnenschaft gewickelten Fahnen in üblicher Weise zu den Gräbern der Gefallenen, um Kränze niederzulegen. Umfassende Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung waren getroffen. Einige Gruppen wollten die Fahnen entfalten, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Die Manifestanten fügten sich den Anordnungen. Ohne ernsten Zwischenfall fand der Vorbeimarsch an den Gräbern statt.

* * *

## Der Burenkrieg.

### Roberts Einmarsch in Transvaal.

* London, 27. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Taaibosch vom 26. ds.: Die Buren gaben die Vertheidigung des Vaalflusses auf. Die Truppenführer versammelten sich, um zu berathen, ob die Fortsetzung des Kampfes angebracht ist. Der Feind bleibt inzwischen bei Meyerton. — General French überschritt am 25. ds. den Vaal bei der Furt Lindeguer. Heute rückte die berittene Infanterie vor.

* London, 28. Mai. Lord Roberts telegraphirt aus Vereeniging vom 27.: Wir haben heute früh den Vaalfluß überschritten und lagern auf dessen Nordufern. Unsere Verluste betragen 3 Mann, 1 Mann wird vermißt. Baden-Powell berichtet, daß die Eisenbahn zwischen Buluwayo und Mafeking wieder hergestellt ist und nunmehr Vorräthe eintreffen.

### Der Vaal

unterscheidet sich von anderen südafrikanischen Flüssen dadurch, daß er während des ganzen Jahres nicht austrocknet und je nach der Natur des Landes, das er durchfließt, ein Strombett bis zu 20 Fuß Tiefe hat. Seine Ufer zeigen die verschiedensten Formationen, vom flachen oder sanft ansteigenden Ufer bis zur schroffsten senkrechten Felsenklippe. Der Hauptübergang des Flusses ist bei Vereeniging, das ungefähr 80 Meilen von Pretoria und 963 Meilen von Kapstadt entfernt ist. Der Vaal wird hier von einer in Holland hergestellten eisernen Brücke überspannt. Außerdem sind östlich wie westlich in verhältnißmäßig geringer Entfernung von Vereeniging verschiedene bequeme Furten vorhanden. Der nächste dieser Uebergänge ist als Lindeques Drift bekannt und befindet sich in östlicher Richtung, ungefähr 20 Kilometer von der Brücke entfernt. Er gehört zu der Straße Welteyreden-Farm nach den Lewis und Marks-Kohlenminen bei Vereeniging. Eine andere Furt, 28 Kilometer westlich von der kleinen Stadt, ist Viljoens Drift. Vereeniging ist die Grenzstation, wo die Eisenbahnen sich kreuzen. Bei der Stadt liegen werthvolle Kohlenbergwerke, diese wurden während des Krieges von der Transvaalregierung in Betrieb gehalten.

* * *

## (Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Paris, 28. Mai. Bei dem Minister des Aeußeren, Delcassé, fand zu Ehren der Kommissare der auswärtigen Abtheilung der Ausstellung ein Diner statt, an dem auch der Handelsminister, der Generalkommissar der Weltausstellung, Picard, und verschiedene hervorragende französische und auswärtige Persönlichkeiten theilnahmen. Dem Diner schloß sich ein Empfang an, zu dem das gesammte diplomatische Corps geladen war.

* Brüssel, 26. Mai. 7,30 Uhr Abends. Ueber das Ergebniß der Kammer-Wahlen liegen bisher erst aus einigen Kreisen Meldungen vor. Danach erhielten in Brüssel die Sozialisten 13 200, die Katholiken 9777, die Liberalen 6659, die Independenten 1593, die Progressisten 5026 und die christlichen Demokraten 1094 Stimmen. In Antwerpen erhielten die Liberalen 25 509, die Katholiken 23 420, die Sozialisten 7721. Zu Lüttich die Sozialisten 14 132, die Liberalen 5761, die Katholiken 6436 und die Progressisten 2161.

* Vertus, 28. Mai. Léon Bourgeois hielt hier in einem Bankett eine Rede, in der er erklärte, ein Patriot zu sein, brauche man nicht an öffentlichen Orten stets das Wort Vaterland im Munde zu führen. Dem Nationalismus müsse man die nationale Partei entgegenstellen, welche die nationale Vertheidigung wieder hergestellt und die Grenzen der Republik erweitert habe. Unterstaatssekretär Mougeot erklärte hierauf: Der Ministerpräsident werde nicht davon ablassen, die Republik bis zum Aeußersten zu vertheidigen.

## Geschäftliches.

* Der Zufall brachte Schreiber dieses vor einigen Tagen in Begleitung mehrerer Damen in ein hübsches hiesiges Geschäftslokal, um verschiedene Einkäufe zu machen. Ich war in der That überrascht als früherer Fachmann, wahrnehmen zu können, wie das Geschäft in unsern Tagen eine Umwälzung erlitt, ja wie es sich mehr zu Spezialitäts-Geschäften entwickelt. Was ich in diesem Geschäfte sah, ist ein Bedarfsartikel in großem Stile, der in enormen Sortimenten uns gezeigt wurde. Ein grandioses Lager bietet sich da in allen denkbaren Ausführungen, Farben und Größen für alle Töchter Evas, die ihren Bedarf in diesem unentbehrlichen Kleidungsstück decken wollen und muß ich bemerken, zu den denkbar billigsten Preisen. Auf jede Besucherin wird die Reichhaltigkeit des Lagers ohne Zweifel befriedigenden Eindruck machen und kann ich allen Interessentinnen nur dringend rathen, sich bei Bedarf in dem Artikel an dieses Schürzengeschäft zu wenden. Hauptsächlich interessirte uns eine Aufsehen erregende praktische Neuheit in jenem Artikel, die, von betr. Firma erfunden und auch selbst fabrizirt, ja bereits vom Kaiserl. Patentamte in Berlin gesetzlich geschützt wurde. Diese Schürze ist mit einer sinnreichen Vorrichtung am Armausschnitt versehen und wird durch Einsetzung der dazugegebenen Aermel blitzschnell in ein Hauskleid verwandelt. Gewiß wird sich, besonders zur warmen Sommerzeit, dieses originelle neue „Schürzen-Hauskleid" gut einbürgern bei der Damenwelt und kann nur angelegentlichst empfohlen werden, bei der Firma Ludwig Feiß, F 2, 8, einen Besuch zu machen und ohne jeden Kaufzwang sich die Auswahl anzusehen.

# Mannheimer Handelsblatt.

**Süddeutsche Drahtindustrie-Aktiengesellschaft-Waldhof Mannheim.** Die Inhaber von Genußscheinen der Gesellschaft werden behufs Entgegennahme von Vorschlägen über Einlösung der Genußscheine, auf Donnerstag, den 31. Mai, Abends 6 Uhr, in den Pfälzer Hof in Mannheim, zu einer Besprechung eingeladen.

**Die Mannheimer Lagerhausgesellschaft** theilt mit daß sie mit der Eröffnung des neuen Rheinhafens in Kehl auch ihre Schifffahrt dahin ausgedehnt hat. Ihre Vertretung in Kehl hat die Gesellschaft wie in Straßburg i. Els. Herrn Hermann G. Kaiser in Kehl a. Rh. übertragen.

* **Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Rheinau bei Mannheim.** Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir: Der Geschäftsgang des ganzen Jahres 1899 war ein überaus lebhafter. Unsere Betriebe waren ununterbrochen voll beschäftigt und es mußten zeitweise sogar Aufträge zurückgewiesen werden. Leider ist es trotz der großen Nachfrage nicht möglich gewesen, die Verkaufspreise mit den wesentlich gestiegenen Gestehungskosten für Arbeitslöhne, Kohlen und Rohmaterialien in Einklang zu bringen. Der Ueberschuß auf Waaren-Conto hat sich Angesichts dessen, trotz des wesentlich gestiegenen Umsatzes nur um etwa M 32 000.— gegen das Vorjahr erhöht, während gleichzeitig die Generalunkosten etwa M 15 000.— mehr erforderten. Der in der außerordentlichen Generalversammlung vom 26. Februar 1898 beschlossene Geländetausch mit der Rheinau, G. m. b. H., gelangte zur Abrechnung. Wir konnten in Folge dessen unseren Grundbesitz im Flächenmaaß von 141 988 qm auf M 1.— und die uns verbleibenden Geleiseanlagen auf M 15 300 herunterschreiben. Die Verkäufe im laufenden Jahre haben sich bis jetzt günstig gestaltet und haben wir eine weitere erhebliche Zunahme der Umsatzziffern aufzuweisen. Nach dem Bericht des Aufsichtsraths soll der Gewinn von M 277 355.24 nach dem Voranschlage des Vorstands wie folgt verwendet werden: Abschreibungen: M 58 924.05, 5 % an den gesetzlichen Reservefond M 10 921.56, Dividende 4 % auf M 2 000 000.— Aktienkapital M 80 000.—, gesetzlicher Reservefond, Delcredere-Conto, Tantiemen und Gratifikationen, Superdividende 3½ %, zusammen M 126 035.76. Die verbleibenden M 1473.87 sind der Unterstützungs- und Pensions-Kasse für Beamte und Arbeiter zuzuweisen. Im Falle der Annahme dieses Vorschlages wird die Dividende für 1899 M 75.— per Aktie = 7½ % betragen. Die Reserven betragen nach vorstehenden Zuweisungen: Gesetzliche Reserve M 200 000.—, Spezial-Reserve M 100 000.—, Delcredere-Conto M 10 000.—, zusammen M 310 000.—. Für die fortgesetzte Ausdehnung unseres Unternehmens sind die Betriebsmittel ungenügend. Wir bringen deshalb die Erhöhung des Aktien-Kapitals um M 500 000.— in Vorschlag dergestalt, daß die neuen Aktien Werth 1. Juli einbezahlt werden und für 1900 die Hälfte der Dividende erhalten sollen, welche den alten Aktionären zufällt.

**Mannheimer Marktbericht vom 28. Mai.** Stroh per Ztr. M. 1.75 bis M. 2.30, Heu M. 3.25 bis M. 3.50, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 50—60 Pfg., Spinat per Portion 20—30 Pfg., Wirsing per Stück 0—00 Pfg., Rothkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 30 Pfg., Kopfsalat per Stück 15—20 Pfg., Endiviensalat per Stück 0—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 15—20 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0—12 Pfg., rothe Rüben per Portion 15 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 10 Pfg., Carrotten per Büschel 00 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 50 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pfg., Aepfel per Pfd. 20—25 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 00—00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 30 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1,40 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück 0,00—0,00 M., Reh per Pfd. 00 Pfg. bis 0,00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1,50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 0,00—0,00 M., Ente per Stück 4—5,00 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Spargel 40—60 Pfg.

### Konkurse in Baden.

Offenburg. Ueber das Vermögen des Bäckers Johann Henninger in Diersburg; Konkursverwalter: Rechtsanwalt Georg Kreß in Offenburg; Anmeldetermin: Dienstag, 19. Juni.

### Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

| Pegelstationen vom Rhein: | 23. | 24. | 25. | 26. | 27. | 28. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | | | | | | | |
| Waldshut | 2,85 | 3,26 | 3,26 | 3,32 | 3,30 | 3,30 | |
| Hüningen | 2,48 | | 3,00 | | | | Abds. 6 Uhr |
| Kehl | 3,80 | 2,87 | 2,92 | | 3,24 | | N. 6 U. |
| Lauterburg | 4,30 | 4,25 | 4,25 | | | | Abds. 6 U. |
| Maxau | | 4,35 | 4,36 | | 4,78 | | 2 Uhr |
| Germersheim | | 4,14 | 4,12 | | | | B.-P. 12 U. |
| Mannheim | 4,00 | 3,98 | 3,92 | 3,94 | 4,17 | 4,37 | Mgs. 7 U. |
| Mainz | 1,47 | 1,48 | 1,29 | | 1,42 | | F.-P. 12 U. |
| Bingen | | 2,05 | 2,00 | | | | 10 U. |
| Caub | 2,34 | 2,29 | 2,24 | | | | 2 U. |
| Koblenz | | 2,38 | 2,35 | | 2,22 | | 10 U. |
| Köln | 2,41 | 2,35 | 2,30 | | | | 2 U. |
| Ruhrort | | 1,76 | 1,76 | | | | 6 U. |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 4,02 | 3,98 | 3,94 | 3,96 | 4,19 | 4,35 | V. 7 U. |
| Heilbronn | 0,89 | 0,92 | 0,89 | 1,00 | 4,10 | | V. 7 U. |

### Schifffahrts-Nachrichten.
**Mannheimer Hafen-Verkehr vom 25. Mai.**
**Hafenbezirk IV.**

| Schiffer ev. Kap. | Schiff | Kommt von | Ladung | Ztr. |
|---|---|---|---|---|
| Hermann Beil | Ruhrort 28 Cäcilia | Rotterdam | [illegible] | [illegible] |

**Mannheimer Getreide-Wochenbericht vom 26. Mai.**

Unter dem Eindruck der im allgemeinen weniger günstigen Saatenstandsberichte hat sich die Stimmung für Weizen befestigt, ohne dass diese Festigkeit bis jetzt in den Preisen einen wesentlichen Ausdruck fand. Hervorzuheben ist, dass das Angebot von Argentinien weit schwächer war, als bisher.

Roggen war fest, da die Klagen über dünnen Stand andauern.

Gerste. Futtergerste ruhig.

Hafer, russischer unverändert, amerikanischer etwas niederer.

Mais unverändert.

Die heutigen Notirungen sind:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen. | Red Winter II | M. 130 | per Tonne cif. Rotterdam. |
| | Kansas II | „ 123—124,75 | |
| | Hard Duluth I | „ 137 | |
| | Walla Walla | „ 127 | |
| | Laplata | „ 125—126 | |
| | Nicolajeff 9 p[12]—9 p[16] | „ 125—130 | |
| | „ 10 p—10 p[12] | „ 134—140 | |
| | Theodosia 10 pud | „ 135—138 | |
| | „ 10 p 10/15 | „ 140—148 | |
| | Saxonska | „ 134—136 | |
| | Rumänier | „ — | |
| | Pommer&Mecklenburger 131/132 Pfd. | „ 165 | |
| | Holsteiner 130 Pfd. | „ 162 | |
| Roggen. | Nicolajeff, 9. 10/15 | „ 112—113 | |
| | amerikanischer Western | „ — | |
| Gerste. | russische Futtergerste 60/61 Ko. | „ 108—110 | |
| Hafer. | russischer | „ 99—118 | |
| „ | „ Mai/Juni-Abladung | „ 96—101 | |
| | amerikan. weiss. | „ 104 | |
| Mais. | Mixed | „ 88 | |
| „ | Laplata rye turns | „ 89 | |
| | „ tale quale | „ 85 | |

| | | |
|---|---|---|
| Pfälzer Weizen | M. 16.75—17.— | per 100 Kilo |
| „ Roggen | „ 16.25 | |
| Braugerste, Pfälzer | „ 16.25—16.50 | |
| Hafer, badischer | „ 14.75—15.25 | |

# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Bekanntmachung.

(243) Nr. 42120. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ein zweiräderiger Handkarren aufgefunden wurde, welcher bei Vorarbeiter Josef Ulmer, Mittelstraße 13 hier, aufbewahrt wird. Falls der Eigenthümer sich nicht binnen 14 Tagen meldet, wird die Veräußerung des Karrens erfolgen. 53886

Mannheim, 24. Mai 1900.

**Gr. Bezirksamt:** Schaefer.

## Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

(243). Nr. 51434 I. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für die verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonats, welcher der Leistung vorausgegangen, nach dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktort erfolgt, werden die für den **Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Mai l. Js.** hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Hafer pro 100 Kilo M. 16.04
2. Stroh „ „ „ „ 4.63
3. Heu „ „ „ „ 7.35

Mannheim, 28. Mai 1900.

**Großh. Bezirksamt:** Frech. 53888

## Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. B., Bd 1, O.-Z. 13 wurde heute eingetragen: 53999

Firma: Elektrische Licht- und Kraftanlagen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim.

Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von elektrischen Licht- und Kraftanlagen, Betrieb von elektrischen Maschinen, Handel mit elektrischen Fachgegenständen, Uebernahme von Vertretungen jeder Art in allen Branchen.

Das Stammkapital beträgt 25.000 M.

Geschäftsführer sind: Carl Herbst, Kaufmann, Ignaz Paprian, Elektrotechniker, beide in Mannheim.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. Mai 1900 festgestellt. Die Gesellschaft wird vertreten durch einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Firma gültig von zwei Geschäftsführern oder von einem Geschäftsführer und einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen gezeichnet. Der Gesellschafter Ignaz Paprian legt auf das Stammkapital die in dem Inventar der ehemaligen Firma Ignaz Paprian in Mannheim vom 17. April 1900 Seite 1—10 aufgeführten Fahrnisse (Bureau- und Fabrikeinrichtung, Werkzeuge) und Vertretungen zum Preise von 7000 M. ein.

Bekanntmachungen, die in öffentlichen Blättern zu erlassen sind, erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger und in den amtlichen Verkündigungsblättern derjenigen Orte, wo die Gesellschaft ihren Sitz oder Zweigniederlassungen hat. 53997

Mannheim, den 26. Mai 1900.

**Großh. Amtsgericht III.**

## Oeffentliche Zustellung einer Klage.

No. 9742 II. Die Firma **Dr. Haas'sche Druckerei** zu Mannheim — Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr. Feist daselbst — klagt gegen den **Hermann Kirch**, früher Inhaber der Firma H. Kirch & Cie. in Mannheim, jetzt an unbekannten Orten abwesend, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte ihr aus Lieferung von Buch- und Steindruckerarbeiten vom Jahre 1899 den Betrag von 210 M. 80 Pf. nebst 4% Zinsen schulde, mit dem Antrage auf kostenfällige Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 210 M. 80 Pf. nebst 4% Zinsen vom Klagzustellungstage an durch vorläufig vollstreckbares Urtheil.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Mannheim, Zimmer Nr. 8 auf 53743

**Donnerstag, 12. Juli 1900, Vormittags 8 Uhr.**

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 21. Mai 1900.

**Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:** Mohr.

## Straßensperre.

Wegen Ausführung von Pflasterungsarbeiten wird die Strecke der **Wormserstraße vom Wormserthor bis zum neuen Schulhause** für den Verkehr in der Richtung nach **Bobenheim a. Rh., Roxheim und Worms** bis auf Weiteres durch aufgestellte Tafeln für **gesperrt** erklärt. 53906

Der Fuhrwerksverkehr kann durch die Seitenstraßen (westl. Ringstraße, Max-Friedrich-, Bierling- und Blumenstraße) bewerkstelligt werden.

Frankenthal, 25. Mai 1900.

**Das Bürgermeisteramt:** J. V. **Kraus**, Adjunkt.

## Bekanntmachung.

**Straßensperre betreffend.**

(243) Nr. 52222 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Sielbau-Arbeiten in der 17. Querstraße, von der Riedfeldstraße bis zum Gutmanngraben die Absperrung dieser Straße vom 28. ds. Mts. an bis auf Weiteres nöthig fällt.

Während dieses Zeitraums ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesammten Fuhrwerksverkehr** verboten. 53913

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 121 R.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 26. Mai 1900.

**Großh. Bezirksamt:** Schaefer.

## Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf **Dienstag, den 29. Mai 1900, Nachmittags 3 Uhr,** in den großen Rathhaussaal dahier anberaumt.

Die Tages-Ordnung enthält folgende Gegenstände:

1. Die Herstellung der Burgstraße zwischen Schwetzingerstraße u. Rheinhäuserstraße.
2. Die Herstellung der Germaniastraße im Stadttheil Neckarau.
3. Die Herstellung der Siels in der Langstraße in Waldhof.
4. Den Allmendgenuß in Neckarau, hier die Ablösung desselben mit Geldrenten.
5. Verkauf von 4,32 qm Gelände an der Akademiestraße an Baumeister Georg Fucke.
6. Verkauf der städt. Liegenschaft Schwetzingerstr. No. 17, ehemor Samm'sches Anwesen betr.
7. Geländetausch zwischen der Stadtgemeinde Mannheim u. der Evangelischen Collektur betr. 53888
8. Die Anschaffung einer dritten Dampfstraßenwalze betr.
9. Die Erlassung eines Ortsstatuts über die Verwaltung der städt. Straßenbahn (siehe auch Vorlage vom 15. Mai).

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ergebenst eingeladen.

Mannheim, den 19. Mai 1900.

**Der Stadtrath** Beck. Winterer.

## Versteigerung.

**Am Mittwoch, 30. d. M., Vormittags 10 Uhr,** versteigern wir im alten Schlachthausgebäude am Neckardamm Folgendes gegen Baarzahlung:

1. Einen Dampfkessel, 5 Atm., mit zweipferdigen Maschinen.
2. 52 Schlachtwinden für Großvieh mit je vier Rollen, Ketten und Traversen.
3. Einen gußeisernen Brühkessel.
4. Ein kleines Reservoir.

Die Gegenstände können im alten Schlachthausgebäude eingesehen werden. 53894

Mannheim, den 25. Mai 1900.

**Die Direction des städt. Schlacht- u. Viehhofes.**

## Materialien-Verkauf.

Wir haben zu verkaufen:

ca. 500 kg altes Kupfer,
ca. 500 kg altes Messing,
ca. 1000 kg Bleiasche,

sowie eine Partie Hartblei.

Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sind schriftlich bis spätestens

**Freitag, den 15. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr,** auf unserem Verwaltungsbureau K 7, 2 einzureichen, woselbst solche in Anwesenheit etwa erschienener Bieter geöffnet werden.

Die Materialien lagern K 7, 2 und können jeden Tag während der Geschäftsstunden in Augenschein genommen werden. 53880

Mannheim, den 26. Mai 1900.

**Die Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.**

## Vergebung von Grab- u. Pflasterarbeiten

Die für die städt. Gas- und Wasserwerke vom 1. Juli 1900 bis 31. Dezember 1901 auszuführenden **Grab- und Pflasterarbeiten** sollen im Submissionswege vergeben werden und laden wir Lustragende ein, ihr Offert mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens 53859

**Mittwoch, 6. Juni ds. Js., Vormittags 11 Uhr** auf unserem Verwaltungsbureau K 7, 2 einzureichen, woselbst solche in Anwesenheit etwa erschienener Bieter geöffnet werden.

Formulare für Angebote können bei unterfertigter Stelle in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 23. Mai 1900.

**Die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke.**

## Versteigerung.

Am 53883

**Donnerstag, 31. Mai 1900, Nachmittags 3 Uhr** werden im Rathhause dahier ein

**fetter Rinderfarren**

und ein abgängiger **Ziegenbock** meistbietend öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Edingen, den 23. Mai 1900.

**Bürgermeisteramt:** Spenagel. Menz.

**T 6, 39** 2. St. links, zwei schön u. freundlich möbl. Balkonzimmer bis 1. Juni preiswerth zu verm. *53436

## Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

2 tüchtige, fleißige **Metzgehilfen** werden aufgenommen.

Anzumelden bei Ingenieur **Weiner**, Baubureau, Augartenstraße Nr. 81. *53649

**Bahnbauinspector.**

## Vergebung von Rheinkies (Baggergut).

Nr. 5775. Die Lieferung von ca. **7000 cbm Rheinkies** (Baggergut) frei Baustellen in der östlichen Stadterweiterung soll in mehreren Losen vergeben werden. Angebote, welche pro cbm gestellt sein müssen, sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

**Mittwoch, den 30. Mai l. J. Vormittags 11 Uhr,** bei unterzeichneter Amtsstelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termine beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, den 22. Mai 1900.

**Tiefbauamt. Abtheilung Sielbau** Berger. 53591

## Bleilieferung.

Die Lieferung von ca. 10000 kg doppelt raffinirtem Weichblei prima Qualität in Originalblöcken, mit dem Stempel der Fabrik versehen, frei Lagerplatz K 7, soll auf Grund der bei uns erhältlichen Bedingungen im Submissionswege vergeben werden und laden wir Lustragende ein, ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

**Samstag, den 2. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,** auf unserem Verwaltungsbureau K 7, 2, einzureichen, woselbst die Offerten in Anwesenheit etwa erschienener Bieter geöffnet werden.

Der Zuschlag erfolgt am Tage des Submissionstermins längstens bis 5 Uhr Nachmittags.

Mannheim, den 25. Mai 1900.

**Die Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke.** 53864

## Arbeits-Vergebung.

Die **Steinhauerarbeiten** für die Erstellung der Wagenremisen und Werkstätten der elektrischen Straßenbahnen an der Collinistraße gelangen im Wege des öffentlichen Angebots zur Vergebung.

Bedingungen können beim bauleitenden Architekten Herrn **Victor Lindner, M 5, 5** bezogen und die Pläne daselbst eingesehen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

**Dienstag, 5. Juni ds. Js., Vormittags 11 Uhr** beim **Straßenbahnamt**, Luisenring 49, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Mannheim, den 23. Mai 1900.

**Städt. Straßenbahnamt:** Löwit. 53685

*Vereid. Bücher-Revisor*
*M. Silbermann*
*Mannheim, Q 7, 2a.*
*Revision, Inventur, Bilanz. Ordnen vernachlässigter Bücher. Anerkannt beste Büchereinrichtungen.*

**Tattersallstraße 26, 3 Tr.** hoch, ein fein möblirtes Zimmer für 1 besseren Herrn sofort zu vermiethen. *53429

Ein gut möblirtes **Balkonzimmer am** Luisenring, 1. St., an einen soliden Herrn sofort od. später zu vermiethen. 53432

**Näheres im Verlag.**

## Schlafstellen

**J 8, 2** (Holzstr. 3), 4. Stock, 2 Schlafst. zu v. 53681

**K 4, 6** 3. St., Schlafstellen mit 2—3 Bett. z. v. *53...

**Q 7, 27** 2 Schlafstell. werden gesucht. 53860

**T 4, 12** 1 gute Schlafst. sof. zu verm. 53486

**Schlafstellen.**

**3. Querstraße 38, 2. Stock,** 2 Schlafstellen zu verm.

## Kost und Logis

**F 4, 21** 4. St., ein anständiger junger Mann in Kost u. Logis ges. *53890

**F 8, 17** 4 Tr. links, erhält ein anständ. Arbeiter schön. Logis mit od. o. Kost.

**H 6, 1** 2. St., erhält ein ordentlicher Arbeiter Kost und Logis. 53484

**N 4, 24** 1 Treppe, guten bürgerlich. Mittag- und Abendtisch. 53161

**R 7, 38** 4. St., rechts, gute freundl. Schlafstelle mit Kost bill. zu verm. 53257

## Café Oper.

**Guten Mittagstisch** im **Abonnement** à 70 Pfg., 90 Pfg. und höher. *5186

Einige junge Kaufleute können theilnehmen a. e. Privat-Mittags- u. Abendtisch. **E 6, 2, part.**

## Gerüstholz-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts versteigere ich 53920

**Dienstag, den 29. Mai und Donnerstag, den 31. Mai** jeweils von 2 Uhr Nachmittags anfangend gegen Baarzahlung mein ganzes Inventar, bestehend aus:

Gerüstholz, Dielen, Leitern (doppelte und einfache), sowie der ganze Vorrath an Oel, Firnissen, Farben, Broncen, Pinsel ꝛc.

**Jos. Braun,** Collinistr. 8.

Eine tüchtige **Person** zur Führung einer **Haushaltung gesucht.** Näheres im Verlag. 53835

In bedeutender Fabrikstadt Badens habe ich eine stark frequentirte, besonders für einen Metzger geeignete

## Restauration

mit nachweisbar sehr starkem Verbrauch, preiswerth zu verkaufen. Neues Eckhaus in schönster Lage, durchweg neues, schönes Inventar. Jährl. Miethseinnahme ohne Wirthschaft und eigene Wohnung 1400 Mark. Preis 80,000 bei Mark 12,000 Anzahlung. Sehr solides Geschäft, das tüchtigen Leuten vorzügliche Existenz bietet.

Ferner in bester Gegend des badischen Unterlandes, ein selten schönes, hochrentables

**Landgut mit konkurrenzloser Wirthschaft.**

Preis einschl. alles lebenden und todten Inventars M. 50,000 bei M. 20,000 Anzahlung. Verkauf erfolgt nur wegen Krankheit des Besitzers. Das Gut umfaßt 14 Morgen beste Güter, eigene starke Quelle (7 Forellenteiche), sehr einträgliche Anlagen (Obst, Rosen, Bretlinge ꝛc.) gegen 400 hochstämmige Obstbäume edelster Sorten ꝛc. Umfangreiche, neue, solide Gebäude. Selten günstige Gelegenheit, ein eben so schönes, wie gut rentirendes Anwesen zu erwerben.

In sehr industriereicher Stadt des würt. Schwarzwaldes, ein konkurrenzloser

**Gasthof mit Saalbau**

der einzige am Platze, ca. 1200 Personen fassend. Alles ganz neu eingerichtet. Bierverbrauch 70,000 Ltr., Wein 15,000 Ltr. Preis einschl. des gesammten reichen Inventars 100,000 Mk. Anzahlung ca. 25,000 Mk. Zum Erwerb dieses sehr empfehlenswerthen Objektes geht ev. Großbrauerei an die Hand.

Nähere Auskunft ertheilt:

**Fritz Bösenberg,** Heidelberg.

## Altes Baumaterial:

**Bauholz, Treppe, rauhe Steine, Thüre, Gewänder, Fenster, Läden, Falzziegeln, Ziegeln** und Bersch.

Alte **Bauten** werden beständig zum **Abbruch** übernommen. 53...

**Kempermann, Q 7, 41.**

*Sofa-Teppiche, Bettvorlagen, Angora- u. Ziegenfelle.*
*Artikel für Gelegenheitsgeschenke.*
*Ad. Sezauer Nachfolger*
*D 2, 6* Inh: G. Spohn & F. J. Stetter. *Planken.*
49687

**K 4, 8. K 4, 8.**

## Versteigerung.

**Dienstag, den 29. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr,** anfangend, werden in meinem Versteigerungslokal K 4, 8 nachverzeichnete Waaren gegen Baarzahlung versteigert: 53914

Stoff- und Tellermützen für Mädchen und Knaben, weiße und farbige Kinderhäubchen, Hüte, Stehkragen und mit Schleifchen, Wollenkragen, Spitzenkragen, Pelzkappen, Federkragen, Kleiderbesatz, Federbesatz, Matrosenkragen, Pelzmuffen, Kindergarnituren ꝛc., wozu freundlichst einladet

**M. Bermann,** Auctionator.

**Holl. Matjes-Heringe, Jld. Matjes-Heringe, Malta-Kartoffel, Süssrahmbutter, Hamb. Rauchfleisch, roh und gekocht, Lachsschinken, Salami-Wurst, Cervelat-Wurst, Schinken, Spargeln,**

empfiehlt 53925

**Louis Lochert**
**R 1, 1.** am Markt.

## Große Vorhänge

werden zum Waschen u. Bügeln bei sorgfältigster Behandlung angenommen und prompt und billigst besorgt. 34000

**Herrenwäsche** wird gleichfalls zum Waschen und Bügeln übernommen.

**Q 5. 19.**

**Sohlen u. Flecken,** sowie alle **Reparaturen** werden schnell u. bill. besorgt. Auch Maaßarbeit. Schmieder, Schuhm. M 5, 11.

**Hunde Scheeren.**
**J. B. Kaiser, G 5, 17½.**
Hunde-Dressiren. Hunde Pension.

**Kranke Hunde werden in Pflege genommen. Hunde Waschen.**

# Roman-Bibliothek

des

## General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

**Ein Frauenherz.**

Roman frei nach dem Englischen bearbeitet von Emil Bernfeld.

**Blinde Mutterliebe.**

Roman von A. von der Elbe.

**Die Dame in Schwarz.**

Roman von Marie Widdern.

lassen wir eine überaus geschmackvolle

**Einbanddecke in gepresster Leinwand**

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

**20. Juni**

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 20. Juni in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

**Oberrheinische Bank**
L 1, 2. Centrale Mannheim, L 1, 2.
Niederlassungen in Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els.
Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i/E. u. Rastatt und Depositenkasse in Ludwigshafen a. Rh.

Aktienkapital . . . M. 20,000,000.—
Reservefonds . . . „ 2,600,000.—

**An- und Verkauf von Werthpapieren** an sämmtlichen Börsenplätzen des In- und Auslandes.
**Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung** in verschlossenem und **zur Verwaltung** in offenem Zustande.
**Einlösung sämmtlicher Zins- und Dividendenscheine,** sowie **verlooster** oder **gekündigter Werthpapiere.**
**Vermiethung von Tresorfächern** (Safes), unter **Selbstverschluss der Miether,** in festen Gewölben neuester Construktion.
**Kostenfreie Kontrole** von Verloosungen.
**Einzug von Wechseln** auf die ganze Welt zu festen billigen Sätzen unserer Tarife.
**Ausstellung von Checks, Anweisungen** und **Reisegeldbriefen** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
**Eröffnung von laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung. Waarenbeleihung.
**Gebührenfreie Checkrechnungen** und Annahme von **Baareinlagen** mit und ohne Kündigung zu üblichen Zinssätzen. 46954

**Zur Reisesaison:** Besorgung aller ausländischen Geldsorten und Papiergeld, insbesondere Ausstellung von Reisegeldbriefen, an allen grösseren Plätzen des In- und Auslandes zahlbar, mittelst welcher sich unsere accreditirten Freunde einer zuvorkommendsten Aufnahme seitens unserer Geschäftsfreunde gewärtig halten dürfen.

## Actiengesellschaft für Seilindustrie vorm. Ferdinand Wolff Neckarau-Mannheim.

Der Ordnung halber machen wir bekannt, daß die Herren Actionäre, welche an der am 9. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr, in unserem Geschäftslokal stattfindenden

**General-Versammlung**

persönlich oder durch einen Vertreter theilnehmen wollen, die Actien oder einen mit Nummern-Verzeichniß versehenen Depotschein drei Tage vorher, also längstens bis 5. Juni, an der Kasse unserer Gesellschaft oder bei der Pfälzischen Bank in Frankfurt a. M., der Pfälzischen Bank in München und Mannheim, sowie bei der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh. und deren übrigen Niederlassungen niederzulegen haben, wogegen Stimmkarten ertheilt werden.

Mannheim, den 26. Mai 1900. 53927

**Der Vorstand.**

## Todes-Anzeige!

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel 53895

**Christian Fingado**
**Amtsdiener a. D.**

nach kurzem schweren Leiden am 26. Mai sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Montag, den 28. Mai, Abds. ½7 Uhr vom Trauerhause N 4, 21** aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Militärverein Mannheim

**Todes-Anzeige.**

Unser Kamerad, Herr 53894

**Christian Fingado,**
**Amtsdiener a. D. dahier,**

welcher die Revolution 1848/49, sowie den Ausmarsch der badischen Truppen nach Perleberg im 3. bad. Bataillon mitgemacht hat, ist am 26. Mai 1900, Abends ½10 Uhr, gestorben.

Die Beerdigung findet **Montag, den 28. Mai 1900, Abends 6½ Uhr,** vom Trauerhause N 4, 21 aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **Kaiser,** N 4, 18, um 6 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins- und Kriegs-Kameraden erwartet

**Der Vorstand.**

Mannheim, den 27. Mai 1900.

MARCHIVUM

# Colosseumstheater in Mannheim.

Neckarvorstadt. Direktion: Fritz Kerkebaum.
Montag, 28. Mai 1900, Abends 8 Uhr

## Der Goldteufel von Transvaal

oder: 53664

**Bilder aus Südafrika.**

Zeitgemälde in 5 Akten von Eimar.

# Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

**Montag, den 28. Mai 1900.**

88. Vorstellung im Abonnement A.

## Der arme Jonathan.

Operette in 3 Akten von Hugo Wittmann und Julius Bauer. Musik von Carl Millöcker.
Dirigent: Herr Musikdirektor Gaulé. Regisseur: Herr Hildebrandt.

Kassenerösfn. ½7 Uhr. Anfang präcis 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem ersten und zweiten Akt findet je eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Mittwoch, 30. Mai. 87. Vorstellung im Abonnement B.

## Die Geisha

oder:

Die Geschichte eines japanischen Theehauses.

Operette in 3 Akten. Text von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von C. M. Roehr und Julius Freund.
Anfang 7 Uhr.

**Herm. Kiebusch**, Hofphotograph,
O 4, 5. 55818 am Strohmarkt.

## Waldkurhaus Johanniskreuz
**im Pfälzerwald.**
Telephon, Telegraph 473 m ü. M., Post, Bäder im Hause.

Das ganze Jahr geöffnet.

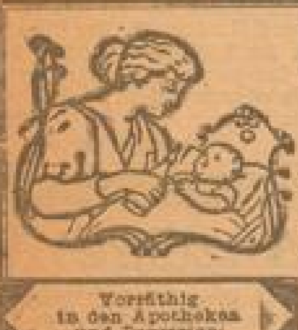
Inmitten des herrlichen Pfälzerwaldes mit Gelegenheit zu prächtigen Ausflügen, ganz neu (1897) erbaut und mit 25 behaglichen Fremdenzimmern, nebst allen Annehmlichkeiten eingerichtet, bietet es Kurfremden sowie Touristen die beste Unterkunft. Pensionspreis mässig. Jahrespension nach Uebereinkunft. Prospekte kostenfrei. Nähere Auskunft ertheilt 53248
Carl Pfaff, Besitzer.

## Luftkurort Schönmünzach,
schönster Theil des oberen Murgthales.
### Hôtel u. Pension „Waldhorn"
**mit Dependance (Villa).**

Bestrenommirtes Haus mit 60 Fremdenzimmern in unmittelbarer Nähe des Tannenwaldes, großer Speisesaal und Terrasse nach der Murg gelegen, Lese-, Rauch- und Billardzimmer. **Bei längerem Aufenthalt mäßige Pensionspreise.** Bäder. — Eigene Jagd, Forellenfischerei. Wagen jeder Art im Hause.
53911 Eigenthümer: C. Scherer.

## Aufgepaßt!

**Morgen Dienstag früh** v. 6—11 Uhr wird im Hofe meines Hauses eine schwere fette **Kuh** zu 45 Pfg. per Pfd. ausgehauen. 53890
**Bernhard Hirsch**, Metzgerei, J 1. 16.



## Dr. Theinhardt's Kindernahrung

eignet sich in hervorragender Weise als **Beikost** für Säuglinge namentlich bei **Engl. Krankheit** u. **Skropheln.** 53861

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.

Preis Mk. 1.20 u. 1.90.

**In jeder deutschen Familie sollte die Thierbörse, Berlin, gehalten werden,**
denn die „Thierbörse", welche im 14. Jahrgang erscheint, ist unstreitig
das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessirt. Für 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonnirt man nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörse" und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs außer der „Thierbörse" (ca. 4 große Druckbogen):

1. (gratis) Den Landwirthschaftlichen Centralanzeiger; 2. (gratis) Die Internationale Pflanzenbörse; 3. (gratis) Die Kaninchenzeitung; 4. (gratis) Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. s. w.); 5. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft; 6. (gratis) Unsere Hunde (nur Text); 7. (gratis) Unser gefiedertes Volk (nur Text); 8. (gratis monatlich 2 Mal) einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes. Es ist also kein Gebiet aus dem gesammten Naturleben, das in der „Thierbörse" mit ihren vielen Gratisbeilagen nicht vertreten wäre. Die „Thierbörse" ist Organ des Berliner Thierschutz-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thierschutzbestrebungen.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer ꝛc. ist die „Thierbörse" unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse" an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thierbörse" mit Nachlieferung. Man abonnirt nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt. 47391

# Apollo-Theater Mannheim.

**Montag, den 28. Mai 1900:**
Zum ersten Male:

## Der Viceadmiral.

Komische Operette in 3 Akten und einem Vorspiel von Carl Millöcker. 53924

## Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften **der 1. u. 2. Compagnie** werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer **Probe** am 53064
**Montag, den 28. Mai l. Js., Abends ½7 Uhr,**
an ihren Spritzen-Häusern pünktlich und vollzählig einzufinden.

Die Hauptleute:
Kuhn. Molitor.

## CASINO

**Donnerstag, 14. Juni 1900.**

## Dampferfahrt nach Oppenheim.

Näheres durch Rundschreiben.
**Der Vorstand.**

Einführungen sind gestattet und wollen Vorschläge bei Herren **Baumstark & Geiger** eingereicht werden. 53851

# Kaufmännischer Verein

Gegründet 1867. Mitgliederzahl ca. 3000.
**Telephon Nr. 379.**
**Bureau und Vereinsräume Lit. C 4, 11.**
Der Verein bietet seinen Mitgliedern:

**Vorlesungen** literarischen, geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, kunstgeschichtlichen, kaufm.-fachwissenschaftlichen Inhalts, Recitationen.
**Bibliothek** mit ca. 5000 Bänden, Fachliteratur, Belletristik etc.
**Lesesaal** ca. 90 in- und ausländ. Zeitungen, Illustr. Monatsschriften, Witzblätter, Atlanten, Lexica, Adressbuch der ganzen Welt (41 Bände).
**Unterrichtskurse:** Handelsfächer, franz., engl., ital., holl., span. und russ. Sprache.
**Kostenfreie Stellenvermittlung.** Ermässigte Gebühren bei anderen grösseren Kaufm. Vereinen.
**Krankenkasse**, eingeschr. Hilfskasse. Niedrige Beiträge
**Unterstützung** in Nothfällen.
**Rechtsberathung**, event. unter Mithilfe eines jurist. Beistandes.
**Lebens- und Unfallversicherung** auf Grund von Verträgen mit verschiedenen Gesellschaften, wesentliche Vortheile beim Abschlusse.
**Uebersetzungen** vom Deutschen in fremde Sprachen und umgekehrt.
**Vergnügungen.** Abendunterhaltungen, Ausflüge etc.
**Preisermässigungen** beim **Grossh. Hof- und Nationaltheater — Saalbau-Variété — Apollotheater — Panorama — Badeanstalten — Photograph. Anstalten.**
**Vierteljährl. Beitrag M. 3.— Lehrlinge M. 1.50**
**Näheres im Bureau.** 30137

# Mannheimer Park-Gesellschaft.

## Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement begann am 46888
**Sonntag den 1. April 1900,**
an welchem Tage die alten Karten ihre Giltigkeit verloren haben.

Die Eintrittspreise sind:

**1. Abonnenten-Karten:**

| | |
|---|---|
| a. Eine Einzelkarte | Mk. 12.— |
| b. Für Familien: | |
| Die erste Karte | Mk. 12.— |
| Die zweite Karte | „ 8.— |
| Die dritte Karte | „ 5.— |
| Jede weitere Karte | „ 3.— |

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung des Dividendenscheines pro 1900 Anspruch:
bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte
bei 2 Aktien auf 3 Abonnentenkarten
bei 3 Aktien auf unbeschränkte Zahl Abonnentenkarten
} f. Glieder ihrer Familie

Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnenten-Karten nimmt, als er kraft Besitzes an Aktien zu beanspruchen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familien-Vorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheiratheten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden unselbstständigen Personen. (Dienstboten jedoch nur als Begleitung der Herrschaft oder als Begleitung der Kinder.) Pensionäre nur insoweit, als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.

**2. Fremden-Karten.**

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnentenkarten **mit einmonatlicher Gültigkeit**, auf Namen lautend, zum Preise von **3 Mark** nehmen.

Aktionären steht es frei, zu diesem Zwecke Dividendenscheine an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremdenkarten die Berechtigung gibt.

**Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, Anmeldungen schon jetzt einreichen zu wollen**, da später bei großem Andrang eine prompte Erledigung unmöglich sein wird. Für Neu-Abonnenten haben die Karten sofortige Gültigkeit. **Der Vorstand.**

## Albert Lorbeer
N 2, 7. Goldarbeiter N 2, 7.
Lager und Fabrikation von Gold- und Silber-Waaren.
Werkstätte
für 34191
**Neuarbeiten, Umänderungen, u. Reparaturen von Gold-, Silber- und Galanteriewaaren.**

## Verein für Naturkunde, Mannheim.

**Montag, den 28. Mai 1900, präcis 9 Uhr, im Lokal** (Neubau der Harmonie, 2. St.)

**Monatsversammlung.**

Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Professor Dr. Aschaffenburg von Heidelberg: „Ueber die Prostitution und ihre sociale Bedeutung." 53890

Neue **Flieger- u. Fischernachen fertig zu verkaufen. Nachen u. Boote aller Art werden billigst gem.** 53873

## Mich. Weiss,
Schiffbauer.
**Worms a. Rh.**

## Für Kegelbahnbesitzer!
### Eisenholz-Kegelkugel

liefere 20 bis 30% billiger wie früher. Kegelspiel vorräthig, auch werden Alte abgedreht. 45307

**J. Beedgen,**
F 5, 19. F 5, 19

**Socken und Strümpfe** werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 30118
C 1, 3. **Herm. Berger.** C 1, 3.

## Arbeitsmarkt
der
### Central-Anstalt
für
**Arbeitsnachweis jeglicher Art.**
S 1, 17. Mannheim S 1, 17.
Telephon 816.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

**Stelle finden.**

Männliches Personal.
Bäcker, Buchbinder, Schriftsetzer, Bürstenmacher, Holzdreher, Friseure, Barbiere, Gärtner, Glaser, Gürtler, Kochmacher, Kübler, Küfer, Maler, Anstreicher, Lackirer, Wagensattler, Schmied für Hufbeschlag, Schneider, Bau-, Möbel- und Modellschreiner, Steinhauer, Posirer, Säger, Schuhmacher, Seiler, Steinhauer, Spengler, Tapezier, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.
Bäcker, Buchbinder, Conditor, Dreher, Friseure, Gärtner, Kaufmann, Kupferschmied, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schreiner, Spengler, Steinhauer, Tapezier, Vergolder.

Ohne Handwerk.
Hausknecht, Colporteure, Herrschaftskutscher, gedienter Cavallerist, landwirthschaftliche Arbeiter.

Weibl. Personal.
100 Dienstmädchen, bürgerlich kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurationsu. Herrschaftsköchin, Lehrmädchen, Büglerin, Zimmermädchen, Kindermädchen, Kellnerin, Kleidermacherin, Maschinen-Näherin, Strickerin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Verkäuferin, Fabrikarbeiterinnen, Zeitungsträgerin.

**Stelle suchen.**

Männliches Personal.
Maschinenheizer.

Lehrlinge.
Koch.

Ohne Handwerk.
Aufseher, Ausläufer, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Portier.

Weibl. Personal.
Haushälterin.

## Trauer-Hüte

stets größte Auswahl und billigste Preise.

**Babette Maier**
Modes 48874
F 6, 8. F 6, 8.

## Jede Dame,

die wirklich in d. Damenschneiderei u. Zuschneidekunst gründl. Ausbild. erlangen will, kann nur die
**Fehl.-Acad. Mannheim**
**Lit. N 3, 15**
als die sicherste empfehlen, denn erst in genannter Anstalt, habe meine gründl. Ausbild. erlangt in kurzer Zeit derart, daß ich selbstständig die Damengarderoben zuschneiden und anfertigen kann.
**Frau Alfons Kitschke,**
53848 G 7, 29, 2 Tr.

## Friedr. Bühler
D 2, 10, Theaterstrasse
empfiehlt sein stets grosses Lager in 48961
Leinen,
Halbleinen,
Madapolames,
Weisse Bett-Damaste
Bettzeugen,
Tischtücher, Servietten,
Handtücher etc.
in nur reellen Qualitäten zu billigen Preisen.

## Unterricht

### Zur Weltausstellung

Seit Monaten schon sind die Augen der ganzen civilisirten Welt auf Paris gerichtet. Ueberall, wohin das Licht der Kultur auch nur einen flüchtigen Strahl warf, wird gerüstet, um das große internationale Kunstwerk zu besichtigen. Um aber das Gebotene ohne jede Schwierigkeit genießen zu können, ist vor Allem die völlige Beherrschung der **Umgangssprache** nothwendig. 53209

Nun gibt es Viele, die zwar mit der Sprache vertraut sind, denen aber durch mangelnde Uebung jede Sicherheit in der Wahl des Ausdruckes wie in der praktischen Anwendung fehlt.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, haben wir uns entschlossen, einen **speziellen Kursus** für die Besucher der Weltausstellung zu eröffnen, in welchem auf die Reise, Transport- und Hotelverhältnisse, sowie auf die Sehenswürdigkeiten besondere Rücksicht genommen werden wird.

Um regen Zuspruch bittet
**The Berlitz School of Languages,**
D 2, 15, 3 Treppen.

## Welt-Ausstellung Paris.

Spezial-Curs in 20 Stunden für Ausstellungs-Besucher durch einen Pariser Professor: Französ. Schule. **D 1, 13.** 53638

## Klavier-Unterricht

ertheilt gründlich mit sicherem Erfolg an Anfänger eine erfahrene **Klavierlehrerin** gegen sehr mäßige Vergütung. Zu erfragen in der Exped. dis. Blts. 53253

## Unterricht

Q 3, 5
### Dr. Weber-Diserens
**Sprachschule**
für Erwachsene Q 3, 5.
Englisch 53816
Franz. Ital. etc.
Unsere Lehrer sind Ausländer, aber auf deutsch. Univers. promoviert. Unterr. f. Vorgeschrittene nur in Fremdspr., f. Anfänger soweit thunlich. Vorbereit. f. versch. Exam. Lekt. v. 8 vorm. bis 10 abds. Eintr. jederz. Probelekt. u. Prospekt gratis.

## Vermischtes

### 20 M. Belohnung

demjenigen, der mir die Person oder die Personen so nachweist, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann, welche meinen Jagdhund am Sonntag Nachmittag, den 20. d. Mts. in geradezu bestialischer Weise mißhandelten.
**Reinhold Krahe**, Kaufmann, Schwetzingerstr. 5. *53670

Ein zweirädriger **Handkarren C. Werner** gezeichnet, abhanden gekommen. 53915
Abzugeben gegen Belohnung im Laden S 1, 7a.

### Auf 1. Juli 1900

werden auf ein Anwesen, Geschäftshaus in bester Lage Heidelbergs 45 Mille (75% der Schätzung) gegen gute Verzinsung gesucht. Offert. bittet man unt. O 20, hauptpostlagernd Heidelberg einzusenden. *53766

### Betriebskapital.

8—10 000 Mark zu billigstem Zinsfuß gesucht gegen **gute** Sicherheit, event. Betheiligung nicht ausgeschlossen. Gefällige Offerten nehmen entgegen **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** unter **F. J. 633.** 53899

### Hypothekengelder

zu billigstem Zinsfuß vermittelt
**W. Gross**, U 4, 27.
Telephon 1433. 36584

Gouvernanten, Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Zimmer- und Kindermädchen können durch Absolvierung der fachwissenschaftlichen **Zuschneide-Akademie für Damen-Bekleidung N 3, 15** u. Erlangung d. akad. Zeugnisses ihre Stell. bed. verbess. Schülerinnen werden ohne jede Vorkenntniß gründlich ausgebildet. — Prospekte gratis. *53763

### Kitten

**Glas, Porzellan ꝛc. ꝛc.**
wird bestens besorgt. 49522
**E 1, 5 Laden E 1, 5.**

## Gefunden

(243) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 53587
ein Ring,
eine Uhr,
ein Ohrring,
ein Zwicker,
ein Portemonnaie.

## Zugelaufen

Ein **Foxterier** (Männchen) zugelaufen. 53782
**Lameystraße 21.**

## Ankauf

### Gasmotor

von 2—5 Pferdekräften sofort zu kaufen gesucht. *53745
**H. Schlinck & Cie., Mannheim.**

### Gaskochapparat

**zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. *53821 an die Exped. dieses Blattes.

**Eine** leichte **Rolle** mit **Pferd** und **Geschirr** sowie ein gebr. **Break** zu kaufen gesucht. 53853
Näh. Mittelstr. 33, 2. Stock

## Verkauf

### Ein rentables Haus

mit großer Schlosserwerkstätte, auch für Spengler geeignet, zu verkaufen. Anzahl. 10 000 Mk. Off. u. Nr. 53867 an die Exped. ds. Blattes. 53868

Gut rentirendes *53721

### Haus

am Wasserthurm zu verkaufen. Näheres im Verlag.

### Neues Haus

mit Laden, Hofeinfahrt u. 300 qm Hof, in welch. Magazin, Stallung, Werkstatt ꝛc., eingebaut werden kann, sehr preiswerth zu verkaufen durch 53434
**W. Groß**, U 6, 27.

Ein fast noch neues

### Tourenrad

billig zu verkaufen. 53838
Näheres in der Expedition.

2 sehr gut erhaltene

### Herren-Tourenräder

sehr billig zu verkaufen.
Näheres i. d. Exped. *53844

### Adler Damen-Rad,
feinstes Luxusmodell,
noch ganz neu, 53873
### Adler Tandem, Adler Racer,
neueste Modelle, sehr wenig gefahren, äußerst billig zu verkaufen. **F 6, 1.**

**Voll**, gut erhaltene **Badeeinrichtung** mit Ofen und Brause zu verkaufen.
Wo sagt die Expedition dis. Blattes. 53838

**Umzugshalber** ist eine sehr gut erhaltene

### Schlafzimmer-Garnitur

aus Nußbaumholz incl. Spiegelschrank billig abzugeben. *53856
Zu erfragen in der Exped.

Schöner, gedeckter

### Transportwagen,

auch als **Eiswagen** geeignet, billig zu verkaufen. *53856
Näheres in der Expedition.

Ein noch neuer schw. Gehrockanzug (Mittelfigur) und ein noch neuer Bernina billig zu verk.
H 10, 18, 1 Tr. r. 53860

**Ein ganz neues Piano,** noch nicht gespielt, ist Umstände halber sehr billig abzugeben. Auf Wunsch Garantie und Terminzahlung. 53824
**Anzusehen in Ludwigshafen, Ludwigsstraße 40, 1 Tr.**

### Colonialwaaren-Ladeneinrichtung

billig zu verkaufen. *53883
Näheres im Verlag.

**Gut** erhalt. **Thüren, Fenster, Läden** mit **Gewände** zu verkaufen. P 7, 14a. 53535

**Sehr gut erhaltener eiserner Kassenschrank** zu verkaufen. 53700
**Näheres C 4, 5 parterre.**

### Zwei rothe Sandsteinbrüche,

ca. 1 km getrennt von einander liegend, in der Pfalz zu verkauf. Billige Arbeitskräfte zur Stelle. Mit oder ohne Werkzeug. Großer Abraumplatz. Bequeme Abfuhr zur nahe gelegenen Bahnstation. Gefl. Anfr. unt. M. O. Nr. 53809 an die Expedition dis. Bl. erb.

**Ein** kupferner **Badeofen** mit Zubehör und ein gefütterter **Dienstmantel** zu verk. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 53409

**Gelegenheitskauf.**
3-theil. Roßhaar-Matratze
f. 8. **P 4, 2 4,** St. l. 53807

### Für Brautkleid

reichend, schwarz. Seidenstoff umzindehalber billig zu verk.
Näh. Q 3, 4, 2. St. *53727

**Große, schwere Hofplatten, 1 großer fast neuer Wirthschaftslaterne, Läden, Thüren, Brennholz, Baumaterialien** alles billigst abzugeben.
**Baustelle D 5, 2.** 53747

Ein gut erhalt. zth. pol. **Kleiderschrank** zu verkaufen.
53711 L 15, 11, 1. St.

### Papagei

grüner, sprechend, schön. Exempl., billig zu verkaufen. 53583
**Rheindammstraße 61. 1 Tr.**

Im **Löwenkeller** hört man die allabendlichen Park-**CONCERTE.**

Unter meine Mittag- und Abendtisch-Abonnenten lasse zu Weihnachten **eine goldene Uhr verloosen,** wenn die Herren **äusserst ab 15. Juni** abonniren.

## Stellen finden

Für das Bureau eines Kohlengeschäftes en gros mit Fabrikbetrieb in der Nähe von Mannheim gelegen, wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger junger Mann mit flotter Handschrift als **Expedient** gesucht. Derselbe muß auch Kenntnisse vom Lohnwesen rc. haben. Branchekundige werden bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. *53901 an die Exped. d. Bl.

Jüngerer **Gehilfe** zu e. Rechtsanwalt in Mannheim auf 1. Juli gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. unter B A. No. 53448 a. d. Exp. d. Bl.

**Wirth gesucht.** Wir suchen für unsere Wirthschaft Rheinaustraße Nro. 18 in Mannheim einen tüchtigen kautionsfähigen Zäpfler und bitten um gefl. schriftliche Offerten. **Frankenthaler Brauhaus Frankenthal.** *53888

Für eine **Alteisen-, Metalle- und Maschinenhandlung** wird **ein junger Mann,** welcher sämmtlichen Comptoirarbeiten vorstehen kann, gesucht. Schriftl. Offert. unt. Nr. *53843 an die Exped. d. Bl.

**M. 125.— pr. Mon. u. Provis.** vergüt. resp. Herren f. d. Verk. v. Cigarr. H. Jürgensen & Co., Hamburg. 53879

**Junger Mann** für kleinere Bureauarbeiten und zum Abreisenschreiben per sofort gesucht. Schriftl. Offert. unt. Nr. *53842 an die Exped. d. Blattes.

**Tüchtige Revolver-Dreher, welche auf Messing-Armaturen eingearbeitet sind, gesucht.** 53684 Luzwerke, Ludwigshafen a. Rh.

**Tüchtiger Säger** an **Circularsäge** gesucht. **1. Mannheimer Kistenfabrik** 53874 J 2, 4.

**Jüng. Hausbursche** per 1. Juni gesucht. 53935 **R 7, 27,** Laden.

**Friseur-Gehilfe** gesucht *52450 **J. Albert,** P 6, 23.

**Laufbursche** kann sich sofort melden. Näh. im Verlag. 53893

Ein junger **Hausbursche** wird gesucht. **N 3, 16.** 53892

Tüchtige **Einlegerin** kann sich melden. 51944 **Dr. Haas'sche Druckerei,** E 6, 2.

**Gesucht** geübte **Verkleberinnen,** sowie **Lehrmädchen** für unsere Abtheilung: Fertig ausgestattete Cigarrenkistchen. 53891 **Vereinigte Holz-Industrie Frankenthal** (Pfalz).

Fleißiges Mädchen, für Küche und Hausarbeit per sofort gesucht. Näh. U 3, 16, Wirthsch. *53488

Ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie, das in die kaufmänn. Lehre treten will, auf ein hiesiges Bureau gegen entsprechende Bezahlung gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter Chiffre G. B. 53837 an die Exped. ds. Blattes. 53837

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort gesucht. 53881 **P 2, 8,** 3 Treppen.

Zuverlässiges **Mädchen** sofort gesucht H 9, 35 oder Jungbuschstraße 14, 3. Stock. 53872

Suche auf 1. Juni ein solides **Mädchen,** welches **perfekt** in allen Hausarbeiten ist und etwas kochen kann. 53802 Näh. Rheinhäuserstr. 55, 2. St.

Braves, fleißiges **Mädchen** für häusl. Arbeiten aufs Ziel gesucht. **E 1, 6b.** *53921

Wegen Erkrankung des Mädchens, ordentl. zuverl. Mädchen oder Frau zur **Aushülfe** sofort ges. Rennershofstr. 14, 2. St.

**Ein Mädchen** welchem Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen, neben der Chef **gesucht.** 53502 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein junges Mädchen zu Kindern sof. ges. **R 6, 5a.** *53150

Kleine, feine Familie sucht Ende Juni oder 1. Juli ein älteres **Mädchen** für gute Küche und leichte Hausarbeit. Reflektirende wollen ihre Adr. in d. Exp. d. Bl. abgeben.

**Lehrmädchen.**

Ich suche für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft 1 Mädchen aus achtbarer Familie in die Lehre gegen sofort. Vergütung. **H. Kahn.** 53849 **Inh. Aug. Reinach,** G 5, 9.

**Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht. B 2, 10, 3. St.

## Lehrlingsgesuche

**Photographen-Lehrling.** Sohn achtbarer Eltern kann die **Photographie** erlernen bei **G. Tillmann-Matter,** Kunst-Photographie u. Malerei.

## Stellen suchen

**Junger Kaufmann** mit eigenem Geschäft (Heidelberg), das jedoch von seiner Frau geleitet wird, **sucht passende Stellung,** Comptoir, kleine Reiseposten, ev. gute Vertretung. 53683 Gefl. Off. sub **F. H. 4051** an **Rudolf Mosse, Heidelberg.**

**Verh. Mann,** 36 J. a., z. Z. als Reisender thätig, **sucht,** gest. auf prima Zeugnisse, **Stellung** als Magaziner, Kassier, ev. als Packer, oder sonst. Vertrauensp. Off. erbitte u. **P. K. 100** postl. Viernheim. 53912

Junger befähigter **Architekt,** z. Z. gegenwärtig in vornehmem Atelier Berlins thätig, erfahren im Innenausbau, sucht Stellung in Mannheim oder Umgebung. 53768 Gefl. Offerten unter Nr. 53768 an die Expedition dss. Zeitung.

**Köchinnen,** sowie **Mädchen** allein für gut bürgerliche Küche u. Hausarbeit mit guten Zeugnissen suchen **zum Ziel (1. Juli)** Stellen. 53907 **C 7, 6,** 2. Stock.

**Mädchen** im Kochen u. in allen häusl. Arbeiten geübt, sucht Stelle als Mädchen allein in gut. Hause. **C 7, 6, 2. St.**

## Miethgesuche

**Gesucht** auf 1. Juni von ruhigem Herrn Wohn- u. Schlafzimmer eventl. ein groß. Zimmer, elegant möbl. Offerten m. Preisangabe unt. Nr. *53839 an die Expedition.

## Läden

**C 3, 9,** großer Laden mit 5 gr. Schaufenstern nebst **großem Souterrain** per 1. September zu vermiethen. Näheres bei **H. Hafner, C 3, 12/14.** 53204

**D 6, 6** zwei Laden, für jetzt oder später zu vermiethen. Näheres **D 7, 15,** Comptoir. 53472

**N 3, 17** Laden m. Zubh., a. Bureau geeignet, zu verm. Näh. 2. Stock. 51612

**Augartenstraße 82** Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres Augartenstraße 76, part. oder G 7, 7.

Eichelsheimerstr. 16, Laden mit Wohnung per 1. Juni zu v. Näh. **Rheinaustr. 11.** 53141

**18. Querstraße 14a** (Neubau), **Laden** mit **Wohnung** zu vermiethen. 53651

**Großer Eckladen** mit 3 Schaufenstern, in guter Lage, in der Nähe des Marktplatzes gelegen, mit oder ohne Wohnung, eventl. auch getheilt, preiswürdig zu vermiethen. Offerten unter Nr. 53231 an die Exped. d. Bl.

Ein Laden mit 2 Zimmern und Küche, passend für ein Friseurgeschäft, per sofort zu verm. Näh. Goethestr. 12, 1. Stock.

Ein Laden mit einem Zim. als Filiale oder Bureau geeignet zu vermiethen. Meerfeldstr. 11 (Gontardsplatz) 2. St. 53883

**Moderner Laden** mit bis. Nebenräumen in feiner Lage zu vermiethen. Offerten unter Nr. 53236 an die Exped. dieses Blattes.

Schöner **Laden** mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Q 3, 8.

**Eckladen** Gontardplatz 3, schöner Laden mit großen Schaufenstern, Gas- sowie elektrische Lichtanlage, per Mai oder später zu vermiethen. *50783 Näheres bei **Martin Mayer,** Baugeschäft, **T 6, 17 u. U 6, 14.**

**Drei Läden** schön und geräumig, zu jedem Geschäft passend, soeben fertig gestellt, zu vermiethen. Zu erfragen bei 53862 **„Neue Immobilien-Gesellschaft m. b. H.“ Rheinau-Stengelhof,** Haltestelle Stengelhof. Friedrichsstraße Nr. 7, II.

## Bureau

**B 1, 3** Breite Straße, 1 Tr., 1 bis 3 helle, große Zimmer, als Bureau, Musterlager rc. billig zu verm. 52838

**B 2, 7** Bureau, part., 2—3 Zimmer, **sofort** zu vermiethen. *53297

**D 1, 9.** Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer. 14829

**Lameystr. 7** Bureau 2 schöne helle Zim. nebst Klosett und Abtheil für Telephon, Garderobe rc. zum 1. Juni zu vermiethen. 52900 Näheres im Hause bei Dr. **Klein,** 2. St.

**Bureau.** 2 schöne Souterrainzimmer sind in der Nähe des Wasserthurms zu vermiethen. Adresse in der Expedition dieses Blattes.

**Ein schönes Bureau** sofort **zu vermiethen.** 51806 **Zu erfragen C 4, 8, 2. Stock von 12—2 Uhr Mittags.**

**Parterre-Räume,** für Bureau und Lager geeignet, per 1. Juli zu vermiethen. 48884 Näh. Q 6, 10½, 2. St., Vdh.

## Magazine

**D 6, 7/8** Mag. m. Kellern, Compt. z. v.

**Bahnhofplatz 9,** kleines Magazin und Comptoir in nächster Nähe d. Bahnhofs zu vm. 53876

**Arbeits-Raum** (od. **Lagerraum**) 1 Treppe hoch, 150 □m, hell, trocken, ganz oder getheilt zu vermiethen. 50213 **Q 6, 10½,** Vdh., 2. St.

**Magazin-Comptoir-Keller** sofort zu vermiethen. **R 4, 7.** 53143

**Schöner heller Raum,** ca. 100 □m., Hinterhaus, bes. für Bureau (Architekten, Zeichner rc.) geeignet, in bester Lage zu verm. Off. u. C. K. Nr. 53818 an die Exped.

Ein **Eiskeller** sowie 2 Keller zusammen oder getrennt zu vermiethen. 53909 **Kahn, H 3, 7.**

Eine helle **Werkstadt** auch als **Magazin** geeignet zu vermiethen. 53910 **Kahn, H 3, 7.**

**Werkstätte** oder **Lagerraum,** hell, luftig, ca. 100 qm gr., 2. St., nebst kleiner Wohnung per 1. Juli zu verm. **E. Albrecht,** O 4, 17. 49473

**Stengelhof.** Zu meinen Neubauten sind bis 1. Juni beziehbar, schöne helle, geräumige Werkstätten, für jedes Geschäft geeignet, in günstiger Preislage zu vermiethen. Für strebsame junge Handwerker günstigste Gelegenheit, eine sichere selbstständige Existenz zu gründen. 53153 **Th. Rheinacher,** Gr. Merzelstr. 27.

## Wirthschaften.

**Ein Nebenzimmer** an der Straße, mit 30—35 Pers. fassend, mit Klavierbenutzung, zu vergeben. **Q 5, 12.** 53129

## Zu vermiethen

**B 2, 4** part. 2 Zimmer sof. zu vermiethen. 53226

**B 6, 17** 2. St., 6 Zimmer sofort zu verm. Näheres bei Herrn **Strubel,** 4. Stock. 53865

**C 3, 23** 2. St., ein großes Zimmer und Küche bis 1. August zu verm. 53889

**C 4, 2** (**Schillerplatz**), eine Stiege hoch, 4 große, schöne Zimmer nebst Küche und Zubehör, per 1. Juli **oder** auch später zu verm. Preis 900 M. Näheres parterre. *52011

**C 8, 8** 2 große Herrschaftswohnungen, 7, 9 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 53472

**D 3, 4** 3 Tr., Mansardenwohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. p. 15. Juni z. v. 52865

**E 5, 10/11** 2 Zim. und Küche zu vermiethen. *53466

**G 4, 16** **4. St., 3 Zimmer und Küche, abgeschloss., per sofort an ruhige Leute zu vermiethen.** *53520

**G 8, 13** 4. St., r., leer. Mans. Zim. sof. z. v. 53882

**H 3, 7** 3. St., Wohnung mit 6 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Lederhandlung. 49105

**H 7, 33** 1 schöne Parterrew., 6 Zim., Küche rc., auch als großes Comptoir geeig., sogleich z. v. Näh. Compt.

**K 1, 2** 3. Stock, 7 Zim. und Küche mit Zubehör per 1. Juli ev. früher zu verm. Näh. **Waibel,** zum Storchen. *53475

**K 1, 14** 3. St., 2 Z. u. Küche, sowie 1 Z. u. K. an kinderl. Leute z. v. Näh. 2. St.

**L 4, 9** 4. St., neue Wohn., 4—5 Z., Küchen, Zub. a. ruh. Familie z. verm. Näh. Schwetzingerstr. 5, 2. St.

**L 10, 6** Belle-Etage, 8 Zim. nebst Zubehör, bis 1. Juli z. v. Näh. 3. St. *53542

**L 14, 12** Wohn., 5 Zim. rc. zu verm.

**L 15, 9** (Bismarckstr.), 2. St. 6 Zim., Badez., Küche Magdz. per 1. Juni od. später zu verm. Näh. daselbst. *51159

**N 4, 18** 2. St., ein leeres Zim. zu v. 53442

**O 6, 2** 2. St., 4 Zimmer u. Küche zu verm.

**O 7, 20** II., 7 Zim., Mädchenzim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 46145 Näheres Büreau im Hof.

**P 1, 3, 4. St.,** 4 Zimmer und Zubehör **sofort** zu vermiethen. 49125 Näheres bei Frau **Adelmann,** im Laden.

**P 4, 16** 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör an stille ruhige Leute zu vermiethen. 53643

**Q 7, 8** Hinth., 1 Zimmer u. Küche zu v. 53027

**R 7, 11** 2. St., schöne Wohn., 5 Zim., Badezim., Küche u. Zubehör per August zu verm. Näh. parterre. 53440

**R 7, 11** Gaupenwohn., 3 Z. u. Küche bis 1. Juni zu verm. Näh. part. 53441

**S 2, 15** 3 oder 4 Zimmer per Ende August zu verm. Näh. Laden S 2, 15. 53224

**S 6, 12** — Neubau — 2., 3. und 4. Stock, eleg. Wohn. von je 6 Zimmer, Bad rc., sowie 3 Zimmer, Küche rc. und schöne Mansardenwohn., 3 Zim. rc. per Juli oder August zu vermiethen. Näh. U 6, 4 III. 53061

**U 1, 6 (alte Nr. 3) Breitestrasse** 2 Treppen, 4 event. 6 große, **schöne, helle Zimmer** sammt Zubehör, sofort oder später beziehbar, an ruhige Familie zu vermiethen. 53416 Näheres 1 Tr. hoch.

**Breitestraße U 1, 13** 3 Treppen, 4 Zim., Küche, Mansarde und Belvedère per 1. Juli zu vermiethen. 53287 Näheres **U 1, 13,** Laden.

**U 4, 8** 4. St., Zimmer und Küche zu verm. 3. Stock, 3 **Zimmer u. Küche** zu vermiethen. 49377

**U 6, 12 Friedrichsring, 2 Treppen hoch, eleg. Wohnung, 7 Zim., 2 Balk., Küche, Speisek., Badezim., Magdk., 2 Keller, Speicher rc., Wasserleitung, Gas u. Anschl. an das städt. Elektrizitätswerk rc. per Juli ev. später zu v. Näheres 2. Stock.** 53384

**U 6, 17,** Ringstr., 4 Zim. u. Küche, 5. St., bis Juli z. verm. 28 M. p. Mt.

**U 4, 20** (nächst dem Ring), schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer, bis Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 53646

**Augartenstr. 9,** 3. St., 3 Zim. u. Küche mit Balkon per 1. Juni zu verm. Näheres part., rechts. 53736

**Augartenstraße 82** Neubau mehrere Wohnungen von 2 Zim. und Küche eventl. 4 Zim., Küche und Badezimmer per 1. Juni oder später zu vermiethen. Näh. **Augartenstraße 76, parterre** oder G 7, 7 im Laden. 53211

**Bahnhofplatz 11,** 4. Stock, Wohnung 4 Zimmer und Küche an ruhige Familie **per** 1. Juni oder später zu verm.

**Eichelsheimerstraße 14,** 4 Zimmer u. Küche, Badezim., Mansarde nebst Zubehör per 15. Juli zu vermiethen. 53249 Näheres parterre daselbst.

**Friedrichsring 32,** 7 Zim., Küche, Keller, 3. Stock, an ruhige Leute zu verm. Besichtigung 4—8 bis 8 Uhr Mittags.

**Zu vermiethen.** **Friedrichsring, Eckhaus, gegenüber der Realschule, 2. und 3. Stock, elegante Wohnungen, je 7 Zimmer rc. Ferner schöne Mansardenwohnung, 5 Zimmer rc. per Mai d. J.** 47300 **Näh. Friedrichsplatz 3, part.**

**Friedrichsring.** 3 Zimmer mit allem Zubehör, 4 Zimmer mit allem Zubehör, u. groß. hellem Magazin sofort oder später zu vermiethen. Näh. Göthestr. 12, 1.

**Friedrichsplatz 1,** Ecke Friedrichsplatz-Friedrichsring, eleganter 4. Stock, 9 Zimmer u. Zubehör, zu vermiethen, ferner ein eleganter 5. Stock, 3 Zimmer u. Zubehör, ganz oder getheilt zu vermiethen. 53545 Näh. **Carl Wenzka,** L 14, 9.

**Friedrichsring 40,** 5. St., 3 Zim. u. Zubehör bis 1. Juli zu v. **Näh. 2. Stock,** lks. 53151

**Gontardstr. 7b.** 5 Zimmer, Küche rc., 2. u. 3. Stock, elegante Wohnungen per sof. oder später zu verm. Auf Wunsch können noch Zim. dazu gegeben werden. Näheres **Gontardstraße 8,** parterre. 53286

**Gontardstr. 15a** 3 Zimmer u. Küche z. verm. 53917

**Gontardplatz 1** 2. Stock, drei Zim., Küche u. Magdkammer per 5. Juni zu vermiethen. Zu erfragen Rupprechtstr. 6, 4. St. links. 51205

**Gontardplatz 3 u. 4,** versch. schöne Wohnungen mit Balkon u. Erker, je 3 Zimmer, Küche, Speicher und Keller per Ende Juni zu verm. Näh. im Part. (Laden) od. T 6, 17. *53660

**Göthestr. 10,** Wohn., 8 Zim. mit Zubehör im 4. Stock, per 1. Aug. **od.** später zu v. Näh. 2. Stock. 53412

**Jungbuschstrasse.** Eine Wohnung, 7 Zimmer in gutem Hause per 1. August preiswerth zu vermiethen. Off. unt. Nr. 52916 a. d. Exp.

**Lameystr. 7** sehr eleg. Wohnung, 6 Zimmer rc. und anschließbar an das elektr. Kabel zum 1. Okt. zu verm. Resl. kann Büreau im Hause erhalten. Näh. bei **Dr. Klein,** 2. St. 52899

**Lameystrasse 14,** (Ecke Rosengartenstraße, vis-à-vis dem Villenquadrat) eine Treppe hoch, eleg. Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer, **Küche,** Badezimmer, 2 Magdk. rc. Gas- u. elektr. Beleucht. per 1. Juni zu vermiethen. Näh. T 6, 17 oder U 6, 14.

**Lameystr. 22** eleg. 6 Zim.-Wohn. sof. o. sp.; auf Verl. Sout. 3. St. 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. U 5, 17, part. *53438

**Langstraße 103,** (Neubau) Eckwohnung 2. Stock, 2 Zimmer mit Küche, Keller u. Zubehör z. verm.

**Luisenring 56,** 4. St. mit 5 hellen geräumigen Zimmern und Küche per 15. eventl. 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 52983

**Meerfeldstr. 16,** 2 Zim. u. Küche zu verm.

**Meerfeldstr. 23, Neubau,** 3 Zimmer, Balkon, **Küche** und Zubehör auf 1. Juli zu v.

**Mollstraße 4,** 5. Stock, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 53225

**Mittelstr. 20** 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. Stock links. 53204

**Mollstraße 10** **Neubau,** sehr schöne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche, Badzimmer und Zubehör mit schöner freier Aussicht per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst.

**Rupprechtstraße 15,** 3 Zim. u. Küche bis 1. Juli beziehbar, z. **verm.** Näh. part. links.

Zwei große helle **Parterrezimmer** auch für **Comptoir** geeignet, sof. zu verm. 52990 Näheres **U 1, 17,** 2. St.

**3. Querstr. a Nr. 14,** (Neubau) 2., 3. u. 4. Stock, je 2 mal 2 Zimmer u. Küche; 1. St. Laden mit Wohnung zu vermiethen. 50758 Näh. Riedfeldstraße 17.

**13. Querstr. 46,** Zimmer u. Küche mit Abschluß a. ruh. Leute z. v.

**18. Querstraße 14a** (Neubau), mehrere **Wohnungen,** zwei Zim. u. **Küche** u. 1 **Zimmer** u. Küche zu vermiethen. 53650

**Rheindammstr. 43** 5. Stock, 3 schöne **Zimmer** (Abschluß) mit allem Zubehör billig zu verm. 52997

**Rheinaustrasse 5** großer, heller Souterrain sofort zu vermiethen. 52875

**Rheindammstr. 57** 3. Stock, 2 große helle Zimmer und Küche unter Abschluß zu vermiethen. 48974 Näheres Rheinaustraße 38/40.

**Rheinhäuserstraße 77, Ecke,** 2 Zim. u. Küche mit Balkon, 2 Zim. u. Küche, 3. St. sof. zu verm. Näh. Traitteurstr. 32.

**Ecke Rennershof- und Eichelsheimerstraße 1, vis-à-vis** dem Schloßgarten, 5 Zimmer und 3 Zimmer m. Zub. bis 1. Juni zu vermiethen. Näh. **Wirthschaft** zum Schloßbrunnen. 53277

**Riedfeldstr. 37,** 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. Zu erfragen im 5. Stock.

**Rosengartenstraße 28.** 3 und 4 Zimmerwohnungen per 1. Juli zu verm. 53100 Näh. **Q 2, 22, Ad. Arnold.**

**Schwetzingerstr. 20** Eckladen, 3 schöne Z. u. Küche per 1. Juli an ruhige Leute zu vermiethen. 53367

**Seckenheimerstraße 66** zwei Zim. und Küche zu verm. 53534

**Tattersallstraße 27,** 3 Tr., eine helle abgeschloss. Eckwohn., 4 Zim., Küche, Magdzim. u. sonst. Zubeh. per 1. Juli an ruh. Fam. **zu verm.** Näh. 2. Stock. 52542

**Tullastraße 23,** 4 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres parterre. 53361

**Gr. Wallstadtstraße 44,** 2 Wohnungen je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 53686

**Gr. Wallstadtstr. 63,** 3. St., sehr. Wohn., 2 Z. nebst Zubeh. per 1. Aug. z. v. Näh. part.

**Wohnung** von 4 Zim., Zubeh., 2. St., abgeschlossen, mit freier Aussicht, event. mit Bureau, sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 53492

Eine **Wohnung,** nächst Schloßgarten, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, in schöne Garten sehend, bis 15. August **zu vermiethen.** Näheres **Rheindammstraße 8,** part.

In der östlichen Stadterweiterung ist eine schöne abgeschlossene Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an kleine ruhige Familie per Mai zu vermiethen. Preis M. 400.— Adresse in der Exp. d. Bl. 51444

**6 Zimmer,** Küche und Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. i. d. Exped. ds. Bl.

An den **Planken 2—3 Zim.** (3. Stock) nebst Zub. p. Anfang August an kl. ruh. Fam. z. verm. Näheres i. d. Exp. 53647

**In der Nähe des Zeughausplatzes eine kleine Wohnung** (2 hübsche Zimmer und Küche) per 1. oder 15. Juli von jungem Ehepaar zu miethen **gesucht.** Offerten mit Preisangabe beliebe man R 5, 18 im Laden abzugeben. 53749

**Stengelhof.** In meinen Neubauten sind bis 1. Juni beziehbar schöne geräumige, der Neuzeit entsprechende, mit Wasserleit., Entwäss. u. Closetanlage versehene Wohn. ganz od. getheilt zu verm. 53152 **Th. Reinacher,** Gr. Merzelstr. 27.

## Möbl. Zimmer

**B 1, 8** 3. Stock, gut möbl. Zim. sof. z. v. 49996

**B 2, 5** 4. St., möbl. Zim., Str. geh., bis 1. Juni zu verm. 53275

**B 2, 6** 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. *53305

**B 2, 16** 2 Tr., Wohnzim. mit Schlafcabinet, schön möbl. an bess. Hrn. od. Dame bis 1. Juni zu verm. *53442

**B 4, 5** 1 Treppe, einige gut möbl. Zimmer, auch Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 53943

**B 5, 6** 3. Stock, möbl. Zim. eventl. Wohn- und Schlafz. f. 2 Herren z. vm.

**B 5, 8** ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. 53450

**C 3, 21/22** 2. St. ein f. möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. **3. Stock,** einf. möbl. Zimmer mit Pension z. v. 51291

**C 4, 1** **Schillerplatz,** möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Näh. 2 Tr. hoch. 53168

**C 4, 3** 1 Trep. 2 ineinandergehende möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren z. verm. 53457

**C 4, 15** schön möbl. Wohn- u. Schlafz. z. verm. Näh. 1 Treppe. 53918

**C 4, 17** 2 Tr., 1 möbl. Zim. für einen anständig. Herrn zu vermiethen. 53437

**C 7, 11** part., mehr. möbl. Zim. zu v. 53270

**C 8, 4** 1 Tr. h. schönes, geräum. gut möbl. Zim. an einen bess. Herrn zu v.

**D 5, 6** 1 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. *53218

**D 7, 21** 3. St. einf. möbl. Z. auf 1. Juni z. v.

**D 8** Luisenring 7, 3 Tr. 2 fein möbl. Zim. Wohn- u. Schlafz. sof. od. später zu verm. 52817

**E 2, 6** 3 Tr. hoch, ein möbl. Zim. zu verm.

**E 3, 11** in der Nähe der Planken, 2 Tr., ein gut. möbl. Zimmer per 1. oder 15. Juni zu verm. 53922

**E 5, 1** Wohn- und Schlafzimmer, fein möbl., a. d. Planken gehend, sof. z. v. Zu erfr. i. d. Wirthsch. 53278

**F 2, 5** 2 Tr., 2 gut möbl. Zim. für sofort zu vermiethen. 52756

**G 3, 11a** 3. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 52604

**G 3, 12** 2. St. 1 g. möbl. Sal. Schlafz. ineinanderg. sep. Eg. 1—2 Hrn. präw. z. v.

**G 5, 17** 3. St., 1 möbl. Z. m. 2 Betten bis 1. Juni zu verm. *53300

**G 6, 17** 2. St. rechts sch. möbl. Zim. zu verm. 53361

**G 7, 1** Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Näh. parterre. 52776

**G 7, 28** 2 Tr., ein hübsch **möbl. Zimmer** a. e. sol. jung. Mann z. v. 51801

**G 7, 36** 2. St., a. d. Str. geh., 1 gut möbl. Zim. bis 1. Juni an sol. Hrn. z. v.

**G 8, 23a,** Hafenstraße 44, 1 Treppe hoch, großes, hübsch möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 53147

**G 8, 23b** (Kirchenstr. 28) 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 52867

**H 4, 3** 2. St., 2 fein möbl. Zim. u. 1 einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. 53877

**H 4, 27** 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. vm. 52545

**H 5, 22** 2. St., schön möbl. Zim. mit separatem Eingang sofort zu verm. 53257

**H 7, 6** 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. bill. z. v. 52917

**H 7, 35** 1 Tr., 1 gut mbl. Zim. m. 2 Bett., m. od. ohne Pension zu verm. 53132

**H 7, 38** 2 eleg. mbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) a. 1 o. 2 Herrn sof. o. spät. z. v.

**H 8, 29** 3. St. fein möbl. Zim. z. v. 53539

**H 9, 3** 2. St., 2 fein möbl. u. ein einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. parterre.

**H 10, 28** schön möbl. Parterre sof. zu vm. 53217

**J 7, 1** 2. St., fein mbl. Zim. mit 2 groß. Fenst. per sof. od. 1. Juni zu verm. 53455

**J 8, 6,** jetzt Holzstraße 7, 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit **Pension zu vermiethen.** 53273

**K 2, 29** 1 Tr., hübsch möbl. Z. sof. od. spät. z. v.

**K 3, 21,** 1 Tr., 1 fein mbl. Z. a. bess. Hrn. p. Juni z. v.

**K 3, 23** hübsch möbl. Zim. an einen besseren Herrn sofort zu verm. 53044

**L 4, 7** möbl. Zimmer zu v. Näh. Laden.

**L 4, 9** 2 Tr., einf. möbl. Zim. sof. z. verm. 53134

**L 14, 20** 1 Tr., zwei große schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) per sofort od. später zu verm. *52658

**L 15, 12** 2 Tr., lks., sch. möbl. Zim. z. vm.

**M 2, 12** 2 Tr., möbl. Zim. event. m. Pension zu vermiethen.

**N 4, 24** **gut möblirt. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen.** *52507

**N 6, 6½** 2 Tr., gut möbl. 2 Zim. an bess. Herrn sof. od. 1. Juni zu verm. 53871

**O 5, 1** 2 Tr. rechts, 1 möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. *53764

**P 1, 7a** 1 Stiege, ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer z. verm. 53456

**P 6, 12/13,** 4. St. links, freundlich möbl. Zim. zu v.

**Q 4, 20** 2 Tr., fein möbl. Zim. sofort z. v.

**Q 5, 13** fein möbl. Parterre-Z. per 1. Juni z. v.

**R 6, 1** 2. St. 1 schön möbl. Zim. z. verm. 53466

**R 6, 4** 2. St. 1 gutes möbl. Zim. z. verm. 53631

**R 6, 18** part., 2 ineinander gehende möbl. Zim an 2 Herren zu verm.

**R 7, 10** 3. St. 1 g. möbl. Z. a. 1. Juni z. v.

**R 7, 35** 3. St. r., 1—2 schön möbl. Z. z. v. 52783

**S 1, 11** 3. St., 1 sch. ger. mbl. Z. sof. a. bess. Hrn. z. v.

**S 2, 9, 3. Stock,** schön möbl. Zimmer, **separater** Eingang zu verm. 53418

**S 3, 6** 1. St., möbl. Zim. an d. Herrn p. Juni z. v. Zu erfr. S 3, 6a Laden. 53427

**S 5, 4** 1 Tr., schön möbl. Zim. bill. zu verm. 53544

**S 6, 2** Friedrichsring, 2 Tr. l., schön möbl. Zim. sof. **od.** spät. z. verm. 53032

**S 6, 9** 1 Tr., am Friedrichsr. gr. sch. möbl. Zim. sof. od. spät. z. verm.

**T 1, 10** 2. St., einf. möbl. Zim. sof. z. v.

**T 1, 14** gut möbl. Zim. z. v. Näh. Laden. 53215

**T 1, 15,** 2 St. schön möbl. Zim. an besseren Herrn zu verm. 52808

**T 6, 39** 2. St. links, zwei schön u. freundlich möbl. Balkonzimmer bis 1. Juni preiswerth zu verm.

**U 6, 8** (Ringstraße), ein gut möbl. Zimmer zu v. Näheres 3 Tr. rechts. 53038

**Augartenstraße 35,** 3 Tr., Gut möbl. Zimmer **an soliden** Herrn zu verm.

**Eichelsheimerstr. 33** 2 Treppen rechts, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v.

**Kirchenstr. 10 od. G 8, 30** 1 schön möbl. Parterrezim. sof. od. 1. Juni zu verm.

**Kepplerstraße 21, 3. St.,** schön möbl. Zimmer **m. Garten**aussicht zu verm. 53006

**Lameystr. 22** schön möbl. Part.-Zimmer p. 1. Juni zu verm.

**Mollstr. 6** 2 schön möbl. Part.-Zim. (Wohn- und Schlafzimmer) zu verm. 53797

**Oberstadt.** Kl., hübsch möbl. Zimmer sofort od. später an bess. jg. Kaufmann zu vermiethen. Näheres im Verlag.

# J. HOCHSTETTER, O 4, 1.

## TEPPICHE

DEUTSCHE & AUSLÄNDISCHE FABRIKATE

MODERNE & ANTIKE STÜCKE

KUNST-KNÜPFARBEITEN.

VORLAGEN-LÄUFER.

47500

---

## Süddeutsche Drahtindustrie Actien-Gesellschaft
## Waldhof-Mannheim.

Die sit. Inhaber von Genußscheinen unserer Gesellschaft werden hierdurch behufs Entgegennahme von Vorschlägen über Einlösung der Genußscheine, auf **Donnerstag, den 31. Mai 1900, Abends 6 Uhr,** in den **Pfälzer Hof** in **Mannheim,** zu einer Besprechung höfl. eingeladen. Wir bitten um gefl. Erscheinen mit dem Bemerken, daß im Falle der Verhinderung nach Entsendung eines Bevollmächtigten genügt. 53898

Süddeutsche Drahtindustrie Act.-Ges.
Die Direktion.

---

## PREMIER-

Doppelrohrräder
Freilaufräder
Motorräder.

Hervorragendstes 1900er Modell ist **No. II Halbrenner.**

**Premier-Milch-Centrifugen**

schärfste Entrahmung — geräuschloser Gang
solidaste Konstruktion.

**Kataloge und Prospekte auf Wunsch.**

The PREMIER CYCLE Co. Ltd.
**Nürnberg—Doos, Berlin O. 27, Köln a. Rh.**
Vertreter: 45862
**F. Mayer, D 3, 4, Mannheim.**

---

## Kronthal

*Natürliches kohlensaures Mineral Wasser*

**Tafelgetränk** Sr. Majestät des Kaisers, Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, Sr. Kgl. Hoheit d. Großherzogs von Baden, Sr. Kgl. Hoheit d. Herzogs v. Cambridge, Sr. Majest. d. Sultans Abdul Hamid. 50432

Generaldepot für die bayer. Pfalz und angrenzenden Bezirke:
**Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.**

Niederlage bei **Gebr. Böhler, Mannheim, B 5, 17.**

An Orten, wo noch nicht vertreten, werden Niederlagen errichtet und belieben sich Reflektanten an das Generaldepot zu wenden.

---

Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

## JANUS

**in Hamburg.**
Errichtet am 1. Februar 1868.

### Auszug aus dem Rechenschafts-Berichte

vom 21. April 1900.

**Ultimo 1899 waren in Kraft:**

55147 Lebens-Versicherungen mit . . M. 110,688,307.—
1857 Renten- u. Pensions-Versicherungen mit jährlich zu zahlenden Pensionen von . . . . . „ 1,120,995.41

**Die Einnahme in 1899 betrug:**

An Prämien- und Kapital-Zahlungen . M. 4,766,767.81
„ Zinsen . . . . . „ 1,584,841.61

Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft an Versicherungs-Kapitalien u. Renten M. 62,331,330.40

Das **Gesammtvermögen** der Gesellschaft beträgt . . . . M. 39,593,409.50

Auskunft wird gern ertheilt und Rechenschaftsberichte, Prospekte und Antragsformulare werden verabreicht durch unsere Generalagentur in Freiburg i. Br., **Eduard Schlund,** Erbprinzenstrasse 15, sowie bei sämmtlichen Herren Vertretern der Gesellschaft. 55856

**Hamburg,** April 1900.

**Die Direction.**

---

## Große Preisermäßigung

auf 53879

**Damen-, Mädchen- und Knaben-Confection**

**wegen vorgerückter Saison.**

## Sophie Link,

Inhaber: **Hubert Mauel.**

**F 1, 10.** Mannheim. **F 1, 10.**

**Eckhaus Marktstraße, neben der städt. Sparkasse.**

---

**Mannheimer Eisengiesserei und Maschinenbau-Act.-Ges.**
**Mannheim.**

**Rippenrohre.**
**Trocken-Anlagen.**
**Fabrik-Heizungen.** 55676

---

## Hypotheken-Darlehen.

**An- und Verkauf von Liegenschaften.**

Telep. 1188. **Ernst Weiner. C 1, 17.**

---

## Union Electricitäts-Gesellschaft

**Berlin.**

General-Vertreter:

**Bischoff & Hensel, Mannheim,**

Telegramm-Adresse: **Union Mannheim. Telephon 1721**

**Kraft- und Licht-Anlagen**

mit Gleichstrom, Wechselstrom, Drehstrom. 26840

Specialität:

**Electrische Krahnen, Hebezeuge, Verlade-Anlagen** aller Art.

**Electrische Locomotiven, Gesteinsbohrmaschinen, Ventilatoren, Elektricitätszähler.**

---

## Sonnen-Schirme-Ausverkauf.

Unsere Fabrik in Frankfurt a. Main sandte uns einen großen Posten zurückgesetzter

**Sonnenschirme**

zu ganz enorm herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

Während dieses Ausverkaufs gewähren wir ferner auf regulaire **neue Sonnen- und Regenschirme**

**10% Rabatt**

Zurückgesetzte Schirme sind zu herabgesetzten Preisen Netto auf grünen Etiquettes ausgezeichnet, während auf reguläre Waare mit weißen Etiquettes 10% Rabatt gegeben wird. 51675

**Reparaturen und Ueberzüge** mit seither werden rasch und billig besorgt.

**Gebrüder Mayersohn**

**E 2, 1** Mannheim. **E 2, 1.**

---

Infolge neuester und verbesserter Einrichtungen kann ich Reparaturen an 51688

**künstlichen Gebissplatten**

**für den Preis von Mk. 2 an,**

solide und in wenigen Stunden herstellen.

**Zahn-Arzt Kollmar,**
**G 5, 5.**

---

Durch **Umbau des Knab'schen Hauses** bin ich gezwungen, den Rest meines Lagers in:

## Cocosläufern,

**Brüssl- u. Tournayteppichen**

zu jedem annehmbaren Preise raschestens

**auszuverkaufen.**

Teleph. 888. **J. H. May** E 1, 7

Inhaber **Lion.** 54542

---

## Zaren-Thee Nr. 1

vorzügliche Qualität

**für den täglichen Familien-Gebrauch,**

**„kräftig u. ausgiebig"**

54572 per Pfund netto **Mk. 2.—**

## Zaren-Thee Nr. 5

**„hochfeinster Gesellschafts-Thee"**

per Pfund netto **Mk. 4.—**

**Eissenhardt & Bender**
gegründet 1834
Detail-Lager für Mannheim

Thee-Import-Haus
Kunststrasse
**N 3, 9.**

---

## Ausverkauf

**wegen Umzug.**

Sämmtliche Gegenstände sind im Preise um 20% bis 50% reducirt.

**Grosses Lager**

in Lederwaaren, Schmucksachen, Fächern, Fantasie- und Aufstell-Gegenständen, Luxus-Porzellan, Nickelwaaren, Nippsachen etc.

## S. H. Schloss jun.

**E 1, 16, Planken.** **Planken, E 1, 16.**

Vom 4. Juni an P 2, 1, Planken.

55368

---

## Zur gefl. Beachtung!

Die Romane

**„Unter fremdem Willen",**
**„Armenhausprinzessin",**
**„Aus eigener Kraft",**

sind nunmehr fertig gestellt, und bitten wir dieselben gegen Rückgabe des Scheines bald gefl. in Empfang zu nehmen.

**Die Expedition**
des „General-Anzeigers."

---

## Haustelegraph

und

**Telephon-Anstalt**

**Neu-Anlagen** sowie **Reparaturen** werden prompt und billigst ausgeführt.

## Carl Gordt,

**R 3, 2,** **R 3, 2.**
Telephonruf 664.

48082

---

## Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schimmel wieder bildet.

Ist allein ächt zu haben à Flasche M. 1,50 bei

**Th. von Eichstedt, N 4, 12,**
Medicinaldrogerie z. rothen Kreuz.
gegründet 1888. 51499

---

**Das denkbar Beste in Fahrrädern u. Schußwaffen**
zu concurrenzlos billigen Preisen.
Illustr. Katalog gratis und franco.
**Waffenfabrik Arminius**
47270

---

unentbehrlich zur rationellen Ernährung der Kinder.
Glänzend bewährt bei:
Brechdurchfall, Rachitis
Scrophulose, Magen- und Darm-Erkrankungen

## Rademanns Kindermehl.

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Kolonialwaarenhandlungen.
Originaldose Mk. 1.—
Probebeutel 30 Pfg.
Alleinige Fabrikantin:
**Rademann's Nährmittelfabrik**
G. m. b. H.
Frankfurt a. M.-Bockenheim

55318